

# WIRTSCHAFTSFAKTOR TOURISMUS SACHSEN-ANHALT



SACHSEN-ANHALT

**#moderndenken**



# WIRTSCHAFTSFAKTOR TOURISMUS IN SACHSEN-ANHALT 2014 - 2019

Zahlen, Daten, Fakten

Magdeburg 2020

# REISEGEBIETE IN SACHSEN-ANHALT



Quelle: dwif 2020, Kartengrundlage GfK

# INHALT

VORWORT	6
<b>1. ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN FAKTEN</b>	<b>7</b>
<b>2. BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG</b>	<b>8</b>
<b>3. AUSBILDUNG IM GASTGEWERBE</b>	<b>10</b>
<b>4. BESCHÄFTIGUNG IM GASTGEWERBE</b>	<b>12</b>
<b>5. DEM FACHKRÄFTEMANGEL AKTIV BEGEGNEN</b>	<b>14</b>
<b>6. DER TOURISMUSMARKT IN SACHSEN-ANHALT</b>	<b>16</b>
6.1 Die touristische Entwicklung in Sachsen-Anhalt	16
6.1.1 Die Entwicklung der Nachfrage	16
6.1.2 Die Entwicklung des Angebots	18
6.1.3 Die Entwicklung nach Betriebstypen	20
6.2 Die touristische Entwicklung in den Reisegebieten Sachsen-Anhalts	21
6.2.1 Die Entwicklung der Nachfrage	21
6.2.2 Die Entwicklung des Angebots	23
6.3 Zertifizierungen, Qualitätslabel und Gästezufriedenheit	23
6.4 Grauer Beherbergungsmarkt und Campingtourismus	26
6.5 Tagestourismus und Freizeitwirtschaft	26
<b>7. FÖRDERUNG UND INVESTITIONEN IM TOURISMUS</b>	<b>30</b>
<b>8. WIRTSCHAFTSFAKTOR TOURISMUS</b>	<b>32</b>
8.1 Einführung	32
8.2 Ausgaben der Gäste – Mehrwert für die Region	33
8.3 Umsätze aus dem Tourismus	35
8.4 Vom Tourismus profitierende Branchen – weit verzweigte Umwegrentabilität	37
8.5 Touristische Wertschöpfung – eine Branche schafft Mehrwert	38
8.6 Einkommens- und Beschäftigungseffekte – Tourismuswirtschaft als Arbeitsplatzgenerator in der Region	41
8.7 Steuereffekte – Profit für die öffentlichen Kassen	42
8.8 Bedeutung des Tourismus im Zeitvergleich	43
8.9 Wirtschaftsfaktor Tourismus im Vergleich der Regionen	45
8.10 Wirtschaftsfaktor Tourismus – Berechnungsschema	48
QUELLENVERZEICHNIS	49
IMPRESSUM	50

# VORWORT

## ZAHLEN-DATEN-FAKTEN

### Der Wirtschaftsfaktor Tourismus in Sachsen-Anhalt

Der Tourismus in Sachsen-Anhalt erlebte in den Jahren 2015 bis 2019 einen beispiellosen Höhenflug. Die anhaltenden Rekordwerte zeigen eindrucksvoll: Sachsen-Anhalt ist ein gern besuchtes Reiseland und der Tourismus ein wachsender Wirtschaftsfaktor. So stieg der Bruttoumsatz in 2019 im Vergleich zu 2014 um mehr als 20 Prozent auf 3,2 Milliarden Euro. Hier müssen wir weiter anknüpfen: mit hochwertigen Angeboten, die auch etwas kosten dürfen.

Kontinuierlich steigende Gästezahlen und Übernachtungen sprechen für ein attraktives Angebot und bestärken Hoteliers wie Gastronomen in ihrem Tun. Zudem ist der Tourismus auch Treiber für andere Branchen: Viele Wirtschaftszweige profitieren direkt oder indirekt von wachsenden Besucherzahlen. Diese wirtschaftliche Bedeutung lässt sich jedoch nicht allein an den reinen Übernachtungszahlen ablesen. Hier leistet der Tourismusverband wichtige Aufklärungsarbeit – auch mit fundierten Analysen. Deren Ergebnisse finden sich anschaulich aufbereitet in der Neuauflage des Handbuchs „Wirtschaftsfaktor Tourismus in Sachsen-Anhalt“. Die Publikation durchleuchtet die Branche systematisch und thematisiert dabei alles Wichtige von „A“ wie Ausbildungskapazitäten bis „Z“ wie zertifizierte Betriebe.

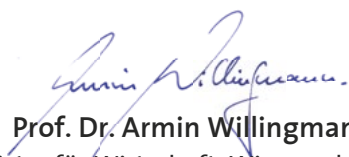
2020 wird als ein besonderes Jahr in die Geschichte unseres Bundeslandes eingehen.

Die Corona-Pandemie sowie die Maßnahmen zu ihrer Eindämmung zeigen, wie schnell auch der langjährige Wachstumsmotor Tourismus ins Stottern geraten kann. Tourismus ist standortgebunden und er bringt Menschen zusammen – genau diese Elemente haben dazu geführt, dass dieser Sektor mit am stärksten unter die Krise leidet – und auch besonders stark von der Soforthilfe von Bund und Land profitiert: Rund 42 Millionen Euro an Zuschüssen wurden an mehr als 5.000 Unternehmen der Branche ausgereicht. Hinzu kommen weitere Überbrückungshilfen in Millionenhöhe.

Mit genauen Analysen wollen wir dafür sorgen, dass die Branche weiterhin die Unterstützung erhält, die sie benötigt. Aus diesem Grund finden Sie, losgelöst vom „Wirtschaftsfaktor“ für die Jahre 2015 bis 2019, auch einen separaten Bericht zu coronabedingten Ausfällen und zu den Unterstützungsmaßnahmen von Land und Bund.

Für die Zukunft besteht die berechtigte Hoffnung, dass der Trend zum Inlandstourismus Sachsen-Anhalt als Reiseland noch stärker in den Fokus der Gäste rückt und die Tourismuswirtschaft davon unmittelbar profitieren kann.

Wir wünschen Ihnen viele Erkenntnisse aus dieser Lektüre und freuen uns auf die Fortsetzung des Dialogs über den „Wirtschaftsfaktor Tourismus“.



**Prof. Dr. Armin Willingmann**  
Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und  
Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt



**Lars-Jörn Zimmer**  
Vorsitzender des Tourismusverbandes  
Sachsen-Anhalt e. V.

# 1. ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN FAKTEN

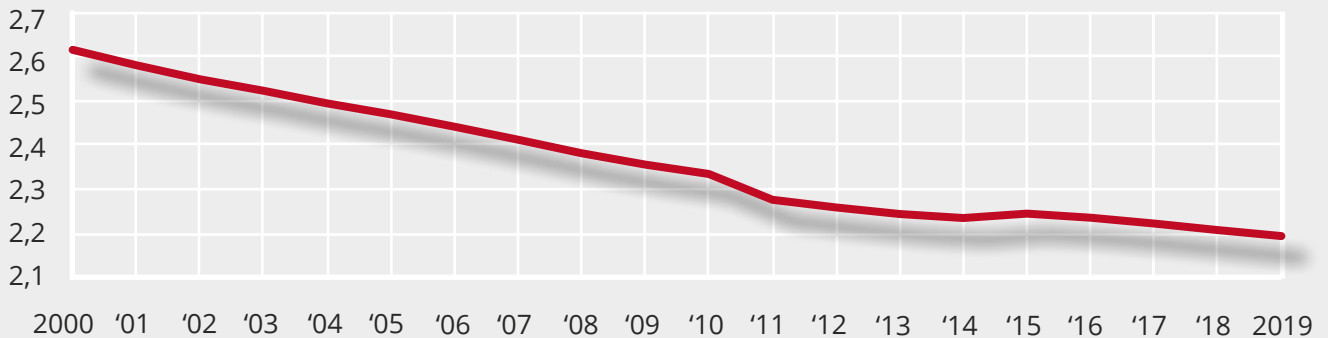
- ! Mit Stand 31.12.2019 lebten 2.194.782 Einwohner in Sachsen-Anhalt. Die Bevölkerung im Bundesland ist zwischen 2014 und 2019 um 1,8% zurückgegangen.
- ! In Sachsen-Anhalt gab es im Jahr 2019 26.700 Auszubildende, davon 1.118 im Tourismus. Die Zahl der Auszubildenden in den Tourismusbetrieben ist seit 2014 um 16,5% zurückgegangen.
- ! 16.505 Beschäftigte waren 2019 in Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufen tätig. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in diesen Berufen ist damit seit 2014 um 7,6% gestiegen.
- ! In Sachsen-Anhalt gab es im Jahr 2019 3,6 Mio. Ankünfte und 8,6 Mio. Übernachtungen in von der Statistik registrierten gewerblichen Beherbergungsbetrieben. Das bedeutet eine Steigerung gegenüber 2014 von 19,4% (Ankünfte) bzw. 16,3% (Übernachtungen).
- ! Der Anteil der ausländischen Übernachtungen in Sachsen-Anhalt lag 2019 bei 6,7% und ist im bundesweiten Vergleich sehr gering. Wichtigste Quellmärkte sind die Niederlande und Polen.
- ! Sachsen-Anhalt verzeichnete 2019 99,7 Mio. Aufenthaltstage, davon 75,4 Mio. durch Tagesgäste, 11,7 Mio. entgeltliche Übernachtungen, die in Beherbergungsbetrieben stattfinden, sowie 12,5 Mio. Übernachtungen bei Verwandten, Bekannten und Freunden.
- ! Die Übernachtungsgäste in gewerblichen Betrieben (ohne Camping) geben im Schnitt rund 118,60 €, Tagesreisende durchschnittlich 23,70 € aus.
- ! Mit insgesamt 99,7 Mio. Aufenthaltstagen wird ein Bruttoumsatz in Höhe von 3.234,2 Mio.€ in Sachsen-Anhalt erzielt. Tagesgäste erwirtschaften davon 1.785,0 Mio. €, Übernachtungsgäste 1.449,2 Mio. €.
- ! Das Gastgewerbe profitiert davon mit 1.424,1 Mio. €, der Einzelhandel mit 1.124,3 Mio. € und die Anbieter weiterer Dienstleistungen mit 685,8 Mio. €.
- ! Der Nettoumsatz in Höhe von 2.858,4 Mio. € und eine für die Gäste im Jahr 2019 spezifische, gewichtete Wertschöpfungsquote von rund 32,4 Prozent ergeben das direkte Einkommen (Gehälter, Löhne, Gewinne) aus der Tourismuswirtschaft von 926,6 Mio. €. Hinzu kommt in der 2. Umsatzstufe das indirekte Einkommen durch Vorleistungen in Höhe von 579,6 Mio. €. Im Ergebnis sind zusammen 1.506,2 Mio. € einkommenswirksam.
- ! Rein rechnerisch und gemessen am durchschnittlichen Primäreinkommen pro Kopf und Jahr könnten mindestens 76.830 Personen je ein durchschnittliches Einkommen von 19.604 € aus dem Tourismus beziehen.
- ! Das touristisch bedingte Gemeinschaftssteueraufkommen aus dem Tourismus in Sachsen-Anhalt (USt. und Est.) belief sich 2019 auf rund 309,0 Mio. €.



## 2. BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Mit Stand 31.12.2019 lebten in Sachsen-Anhalt 2.194.782 Einwohner. Der Einwohnerrückgang setzt sich damit weiterhin fort, hat sich aber aufgrund von Zuwanderung (insbesondere aus dem Ausland und den alten Bundesländern) in den letzten Jahren etwas abgeschwächt. Seit der letzten Untersuchung zum Wirtschaftsfaktor Tourismus im Jahr 2014 ist die Einwohnerzahl um 1,8% zurückgegangen. >> Abb. 1

Abb. 1:  
Bevölkerungsentwicklung in Sachsen-Anhalt 2000 bis 2019 in Mio.



Quelle: dwif 2020, Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

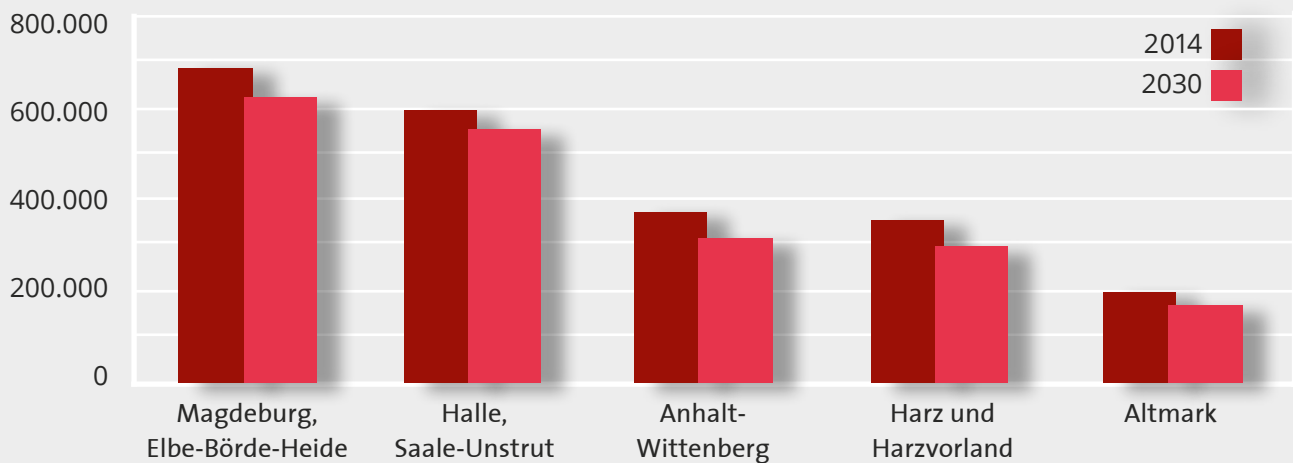
Laut 6. Regionalisierter Bevölkerungsprognose<sup>1</sup> wird die Bevölkerung in Sachsen-Anhalt bis zum Jahr 2030 auf 1.990.324 Einwohner zurückgehen. Das entspricht einem Rückgang zum Basisjahr 2014 um 11,0% bzw. rund 245.000 Personen. Die weibliche Bevölkerung wird trotz höherer Lebenserwartung dabei etwas stärker zurückgehen als die männliche Bevölkerung. Der Einwohnerrückgang in Sachsen-Anhalt wird im Vergleich zur 5. Regionalisierten Bevölkerungsprognose allerdings etwas schwächer ausfallen als prognostiziert. Anders als in den Vorjahren, als Geburten- und Wanderungssaldo im negativen Bereich lagen, wird der Rückgang ausschließlich auf den negativen Geburtensaldo zurückzuführen sein.

Der Wanderungssaldo hingegen wird voraussichtlich in jedem Jahr im positiven Bereich liegen und in Summe der Prognosejahre rund 41.000 Personen betragen.

Regional gestaltet sich die Entwicklung der Bevölkerung sehr unterschiedlich. Während die Bevölkerung in den kreisfreien Städten Magdeburg und Halle (Saale) bis 2030 voraussichtlich um 3,8 bzw. 2,6% steigen wird, sind alle anderen Kreise von zweistelligen Rückgängen betroffen. Der Landkreis Mansfeld-Südharz (-19,1%, Reisegebiet Harz und Harzvorland), der Salzlandkreis (-17,3%, Reisegebiet Magdeburg, Elbe-Börde-Heide) und der Landkreis Wittenberg (-16,3%, Reisegebiet Anhalt-Wittenberg) sind hierbei am stärksten betroffen. >> Abb. 2



Abb. 2:  
6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose nach Reisegebieten,  
Basisjahr 2014, Prognosejahr 2030



Quelle: dwif 2020, Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Die Entwicklung der Altersgruppen in Sachsen-Anhalt wird sehr heterogen verlaufen und das Bundesland weiterhin vor große Herausforderungen stellen. Die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (20 bis 66 Jahre) wird mit -22,8% bis 2030 deutlich schneller sinken als die Gesamtbevölkerung (-11,0%). Die Zahl der Personen im Rentenalter (ab 67 Jahre) wird im Gegenzug bis 2030 um 17,1% zunehmen. Im Jahr 2030 könnten demzufolge 100 Erwerbsfähige 59,8 Jugendliche und Rentner versorgen müssen.

Das Durchschnittsalter der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt lag im Jahr 2019 bei 47,9 Jahren und damit höher als der Deutschland-Durchschnitt (44,5 Jahre). Die Bevölkerung in Sachsen-Anhalt zählt demzufolge weiterhin zu der ältesten in Deutschland.

Mehr als 75 Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft wollen in der 2011 gegründeten Demografie-Allianz für Sachsen-Anhalt die vielfältigen ehrenamtlichen und kommunalen Initiativen und Aktivitäten zur Gestaltung des demografischen Wandels öffentlich sichtbar machen und neue Ideen entwickeln. Der seit 2013 jährlich ausgelobte Demografie-Preis ehrt hierbei innovative und nachhaltige Projekte zur Gestaltung des demografischen Wandels in Sachsen-Anhalt.<sup>2</sup>

Die nachfolgenden Berechnungen beruhen auf dem Bevölkerungsstand vom 31.12.2019.

### 3. AUSBILDUNG IM GASTGEWERBE

2019 gab es in Deutschland 326 anerkannte Ausbildungsberufe. Neun können dem Tourismus zugeordnet werden. In Sachsen-Anhalt gab es im Jahr 2019 26.700 Auszubildende, davon 1.118 im Tourismus. Die Zahl der Auszubildenden in den Tourismusberufen ist seit 2014 somit um 16,5% zurückgegangen. Die Zahl der Gesamt-Auszubildenden ist mit -5,7% deutlich geringer gesunken. >> Tab. 1

Tab. 1:  
Zahl der Auszubildenden in Sachsen-Anhalt 2014 und 2019 nach ausgewählten Berufen

Ausbildungsberuf	2014	2019	2019 ggü.2014
Koch/Köchin	557	402	-27,8 %
Fachkraft im Gastgewerbe	141	89	-36,9 %
Restaurantfachmann/-frau	179	182	1,7 %
Hotelfachmann/-frau	308	263	-14,6 %
Tourismuskaufmann/-frau	30	73	143,3 %
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	77	82	6,5 %
Kaufmann/-frau für Verkehrsservice	10	5	-50,0 %
Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit	20	13	-35,0 %
Hotelkaufmann/-frau	17	9	-47,1 %
<b>Insgesamt</b>	<b>1.339</b>	<b>1.118</b>	<b>-16,5 %</b>

Quelle: dwif 2020, Daten: IHK Magdeburg und IHK Halle-Dessau

Die Zeiten, als Berufe im Gastgewerbe und Tourismus noch zu den zehn beliebtesten Ausbildungsberufen gehörten, sind schon länger vorbei. 2014 rangierte Koch bei den Männern noch auf Platz 10. Im Ausbildungsjahr 2018/2019 findet sich keiner dieser Berufe mehr unter den Top 10.<sup>3</sup>

Abb. 3:  
Auszubildende nach ausgewählten Berufen und Geschlecht 2019

männlich	Ausbildungsberuf	weiblich
313	Koch/Köchin	89
47	Fachkraft im Gastgewerbe	42
70	Restaurantfachmann/-frau	112
95	Hotelfachmann/-frau	168
19	Tourismuskaufmann/-frau	54
44	Fachmann/-frau für Systemgastronomie	38
0	Kaufmann/-frau für Verkehrsservice	5
2	Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit	11
4	Hotelkaufmann/-frau	5

Quelle: dwif 2020, Daten: IHK Magdeburg und IHK Halle-Dessau

8.460 Auszubildende in Sachsen-Anhalt sind Frauen. Davon lassen sich 6,2% in Tourismusberufen ausbilden. Bei den Männern (18.240 Auszubildende) liegt der Anteil mit 3,3% etwas niedriger. >> Abb. 3

2019 wurden in Sachsen-Anhalt 10.311 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen, davon 508 im Tourismus. Das waren 10,7% weniger Ausbildungsverträge in touristischen Berufen als im Jahr 2014. Die beliebtesten Ausbildungsberufe bleiben weiterhin Koch/Köchin und Hotelfachmann/-frau. >> Tab. 2

Tab. 2:  
Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2014 und 2019 nach ausgewählten Berufen

Ausbildungsberuf	2014	2019	2019 ggü.2014
Koch/Köchin	210	178	-15,2 %
Fachkraft im Gastgewerbe	69	49	-29,0 %
Restaurantfachmann/-frau	81	88	8,6 %
Hotelfachmann/-frau	149	116	-22,1 %
Tourismuskaufmann/-frau	7	29	314,3 %
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	33	34	3,0 %
Kaufmann/-frau für Verkehrsservice	5	5	0,0 %
Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit	9	4	-55,6 %
Hotelkaufmann/-frau	6	5	-16,7 %
<b>Insgesamt</b>	<b>569</b>	<b>508</b>	<b>-10,7 %</b>

Quelle: dwif 2020, Daten: IHK Magdeburg und IHK Halle-Dessau

2019 wurden 335 Ausbildungsverhältnisse in Tourismusberufen vorzeitig gelöst. Gemessen an der Zahl der Ausbildungsverhältnisse sind es am häufigsten Fachkräfte im Gastgewerbe, die ihre Ausbildung nicht beenden. Erfreulich: Die Abbrecherquote ist deutlicher zurückgegangen als die Zahl der Ausbildungsverhältnisse. >> Tab. 3

Tab. 3:  
Vorzeitig gelöste Ausbildungsverhältnisse 2014 und 2019 nach ausgewählten Berufen

Ausbildungsberuf	2014	2019
Koch/Köchin	185	116
Fachkraft im Gastgewerbe	49	48
Restaurantfachmann/-frau	68	52
Hotelfachmann/-frau	94	78
Tourismuskaufmann/-frau	8	14
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	19	21
Kaufmann/-frau für Verkehrsservice	1	1
Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit	0	2
Hotelkaufmann/-frau	1	3
<b>Insgesamt</b>	<b>425</b>	<b>335</b>

Quelle: dwif 2020, Daten: IHK Magdeburg und IHK Halle-Dessau

## 4. BESCHÄFTIGUNG IM GASTGEWERBE

In Sachsen-Anhalt gab es zum 30.06.2019 799.399 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte. Das entspricht 3,3% mehr Beschäftigten als im Jahr 2014.

16.505 Beschäftigte waren in Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufen tätig. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in diesen Berufen ist damit seit 2014 um 7,6% (1.161 Beschäftigte) gestiegen. Die einzelnen Berufsgruppen entwickelten sich seit 2014 sehr unterschiedlich. In der Gastronomie ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um rund ein Fünftel gestiegen, in der Hotellerie hingegen um 14,5% gesunken.

Rund 7 von 10 Beschäftigten in Tourismusberufen sind weiblich, in der Hotellerie ist der Anteil mit 79% noch etwas höher. Seit 2014 hat der Anteil der Männer in Tourismusberufen jedoch um 5,8 Prozentpunkte zugenommen. Dieser Anstieg geht größtenteils auf die vermehrte Beschäftigung von Männern in der Hotellerie zurück.

15,8% der Arbeitnehmenden in der Tourismusbranche und damit rund 4 Prozentpunkte mehr als 2014 stammen aus dem Ausland. Der Anteil ist in der Hotellerie (19,7%) und der Gastronomie (+16,8%) am höchsten. Das am 01.03.2020 in Kraft getretene Fachkräfteeinwanderungsgesetz<sup>4</sup> bietet Betrieben neue Möglichkeiten, leere Stellen mit Fachkräften zu besetzen. >> Tab. 4

Tab. 4:  
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Sachsen-Anhalt nach der ausgeübten Tätigkeit und der Klassifikation der Berufe (KlDB 2010) am 30.06.2019

Berufsgruppen	Insgesamt	2019 ggü. 2014	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer
Tourismus und Sport	1.373	1,9 %	332	1.041	1.351	22
Hotellerie	3.833	-14,5 %	803	3.030	3.076	757
Gastronomie	10.772	19,8 %	3.325	7.447	8.960	1.812
Veranstaltungsservice, -management	527	1,2 %	213	314	515	12
<b>Tourismus-, Hotel-, Gaststättenberufe insgesamt</b>	<b>16.505</b>	<b>7,6 %</b>	<b>4.673</b>	<b>11.832</b>	<b>13.902</b>	<b>2.603</b>

Quelle: dwif 2020, Daten: Bundesagentur für Arbeit

52,7% und damit mehr als die Hälfte der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Tourismusbranche in Sachsen-Anhalt arbeiten in Teilzeit. Zum Vergleich: In allen Branchen im Bundesland ist es nur rund jeder 7. Beschäftigte. Der Anteil der Teilzeit-Beschäftigten hat in den letzten Jahren sowohl insgesamt als auch in der Tourismusbranche zugenommen.

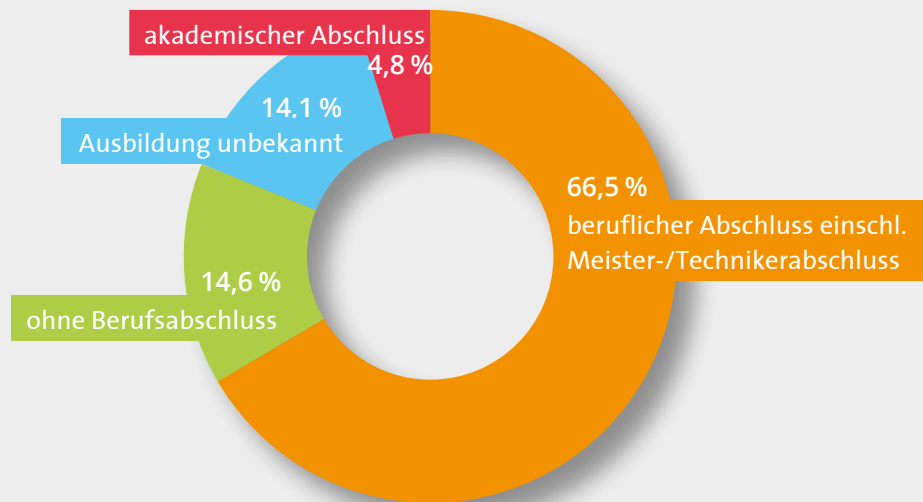
Insgesamt gab es zum 30.06.2019 107.167 geringfügig entlohnte Beschäftigte in Sachsen-Anhalt. 12.225 von ihnen waren in der Tourismusbranche, vor allem in der Gastronomie

(10.496), tätig. Eine Beschäftigung in der Tourismusbranche wird häufig nur als Nebenerwerb ausgeführt. Etwas mehr als ein Drittel der geringfügig Beschäftigten in der Tourismusbranche führten ihre Beschäftigung nur als Nebenerwerb aus.

Der Anteil derjenigen, die in der Tourismusbranche über keinen Ausbildungsabschluss verfügen, ist im Tourismus im Vergleich mit anderen Branchen recht hoch und hat in den letzten Jahren noch leicht zugenommen. Zum 30.06.2019 betrug er in Sachsen-Anhalt 14,6%.

Im deutschlandweiten Vergleich platziert sich Sachsen-Anhalt damit noch sehr gut (22,3%). Der Anteil der Akademiker in der Tourismusbranche in Sachsen-Anhalt lag 2019 bei 4,8% und ist seit 2014 ebenfalls leicht gestiegen (Deutschland: 7,5%). >>Abb. 4

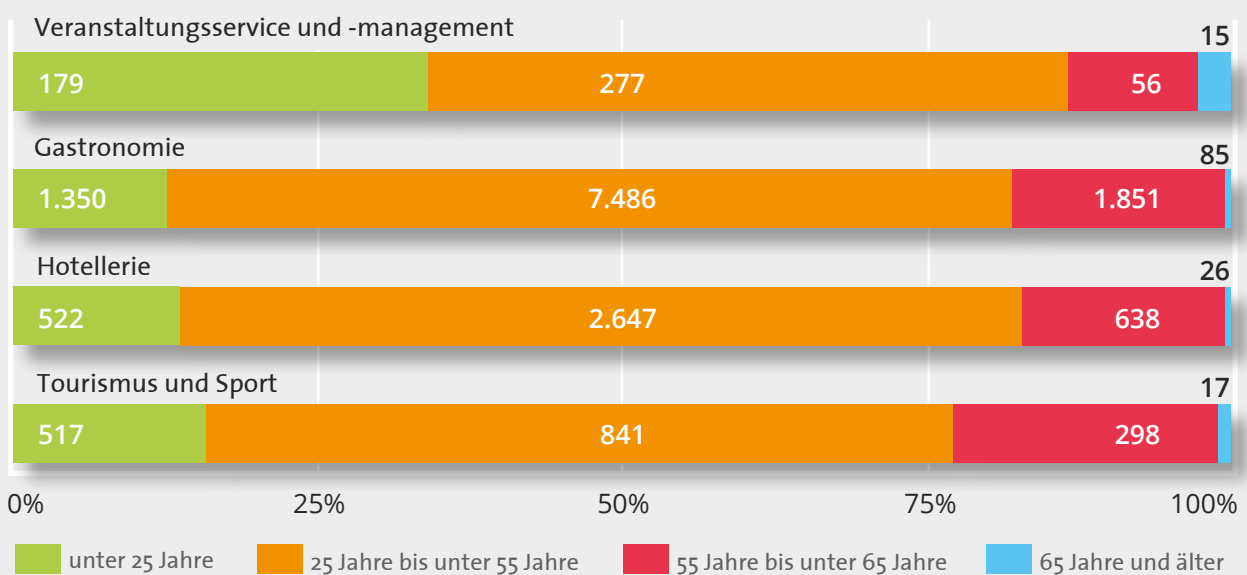
Abb. 4:  
Ausbildungsabschluss der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufen (KIdB 2010) in Sachsen-Anhalt am 30.06.2019



Quelle: dwif 2020, Daten: Bundesagentur für Arbeit

Die Altersstruktur der in der Tourismusbranche sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist je nach Berufsgruppe unterschiedlich. Insgesamt sind 13,7% der Beschäftigten unter 25 Jahre alt, 68,2% 25 bis unter 55 Jahre, 17,2% 55 bis unter 65 Jahre und 0,9% 65 Jahre und älter. In der Berufsgruppe Veranstaltungsservice, -management sind die Beschäftigten deutlich jünger (34,0% unter 25 Jahre) als in den anderen Berufsgruppen. >>Abb. 5

Abb. 5:  
Altersklassen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Sachsen-Anhalt nach der ausgeübten Tätigkeit und der Klassifikation der Berufe (KIdB 2010) am 30.06.2019



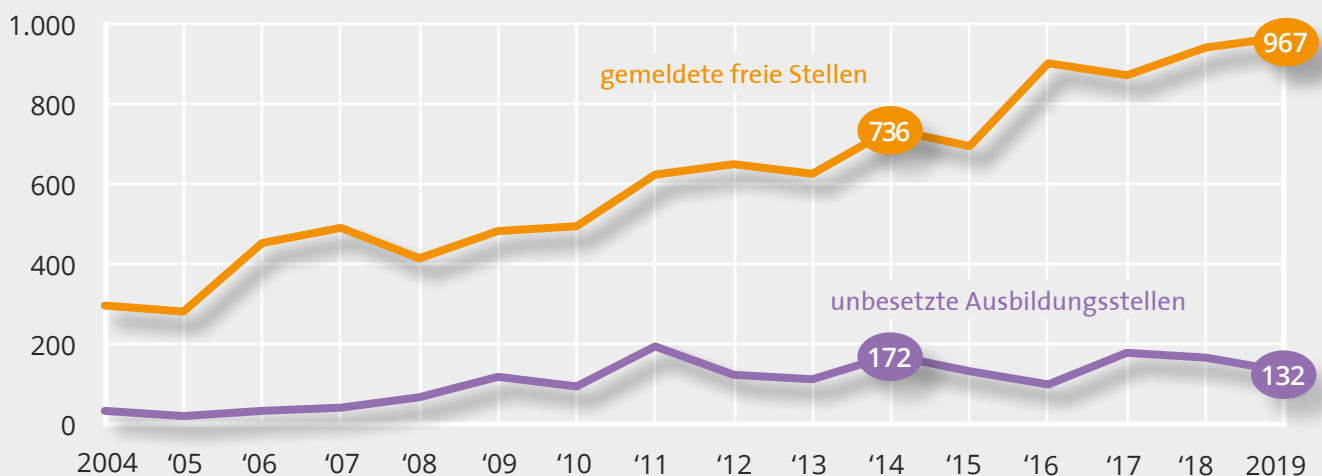
Quelle: dwif 2020, Daten: Bundesagentur für Arbeit

## 5. DEM FACHKRÄFTEMANGEL AKTIV BEGEGNEN

Seit vielen Jahren ist das Thema Fachkräftemangel im Gastgewerbe aufgrund einer rückläufigen Bevölkerungszahl und einer sich ändernden Altersstruktur in aller Munde. Rund zwei Drittel der Betriebe im Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt gaben in der DIHK-Saisonumfrage Tourismus Herbst/Winter 2019/20 an, dass der Fachkräftemangel für sie ein wirtschaftliches Risiko darstellt. Mehrbelastungen, die Notwendigkeit des Ablehnens von Aufträgen sowie steigende Arbeitskosten sind aus Sicht der Betriebe die Folge.

Die Zahl der gemeldeten freien Stellen im Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt hat in den letzten Jahren weiter zugenommen. Mit Stand Juni 2019 waren 967 Stellen und damit rund 32% mehr unbesetzt als noch 2014. Auch die DIHK-Saisonumfrage Tourismus bestätigt diese Entwicklung. Rund drei Viertel der teilnehmenden Betriebe im Gastgewerbe gaben an, dass sie offene Stellen längerfristig nicht besetzen konnten.<sup>5</sup> Die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen hat im gleichen Zeitraum um rund ein Viertel abgenommen. Im September 2019 gab es somit 132 unbesetzte Ausbildungsstellen im Gastgewerbe.<sup>6</sup> >> Abb. 6

Abb. 6:  
Unbesetzte Ausbildungsstellen im September und gemeldete freie Stellen im Juni im Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt 2004 -2019



Quelle: dwif 2020, Daten: Bundesagentur für Arbeit

Um dem Fachkräftemangel aktiv entgegenzuwirken, gibt es in Sachsen-Anhalt landesweite Initiativen wie die Landesinitiative „Fachkraft im Fokus“, deren Ziel es ist, Unternehmen und Fachkräfte für demografisch bedingte Strukturveränderungen und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen am Fachkräftemarkt zu sensibilisieren, betriebliche und per-

sönliche Handlungspotentiale zu erschließen und entsprechende Handlungsoptionen aufzuzeigen sowie Maßnahmen zu initiieren.<sup>7</sup> Auch das Landessiegel „Das mitarbeiterorientierte Unternehmen - Hier fühle ich mich wohl“ soll dazu beitragen, Mitarbeitenden zu zeigen, dass es sich um ein mitarbeiterfreundliches Unternehmen handelt.

<sup>5</sup> DIHK-Saisonumfrage Herbst/Winter 2019/20

<sup>6</sup> Bundesagentur für Arbeit 2020

<sup>7</sup> [www.fachkraft-im-fokus.de](http://www.fachkraft-im-fokus.de), [www.ms.sachsen-anhalt.de](http://www.ms.sachsen-anhalt.de)



## RITTER VON KEMPSKI PRIVATHOTELS

(Naturresort Schindelbruch und Romantik Hotel FreiWerk in Südharz/OT Stolberg)

Die Ritter von Kempinski Privathotels im Harz setzen seit einigen Jahren neue Maßstäbe im Bereich Human Resources. Mit ihrem durchgängigen Arbeitgebermarken-Konzept konnten sie 2018 den Hospitality HR Award gewinnen. Auf dem hauseigenen Karriereportal [www.rittervonkempinski-karriere.de](http://www.rittervonkempinski-karriere.de) werden künftige Mitarbeitende und Auszubildende umfangreich über den Arbeitsalltag sowie Entwicklungsmöglichkeiten im Betrieb informiert. Eine Vielzahl an Unterstützungsmöglichkeiten und Benefits, wie kostenlose Verpflegung, flexible Arbeitszeitmodelle, Treueprämien, transparente Arbeitszeitkonten, Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Rabatte und Vergünstigen, machen die Ritter von Kempinski Privathotels zu einem zeitgemäßen Arbeitgeber. Zur Gewinnung von Nachwuchskräften gibt es Recruiting Days. Unter dem Motto #machwasduliebst können potenzielle Bewerber\*innen den Betrieb vor ihrer Bewerbung umfangreich kennenlernen.

[www.rittervonkempinski.de](http://www.rittervonkempinski.de)



Naturresort Schindelbruch



# 6. DER TOURISMUSMARKT IN SACHSEN-ANHALT

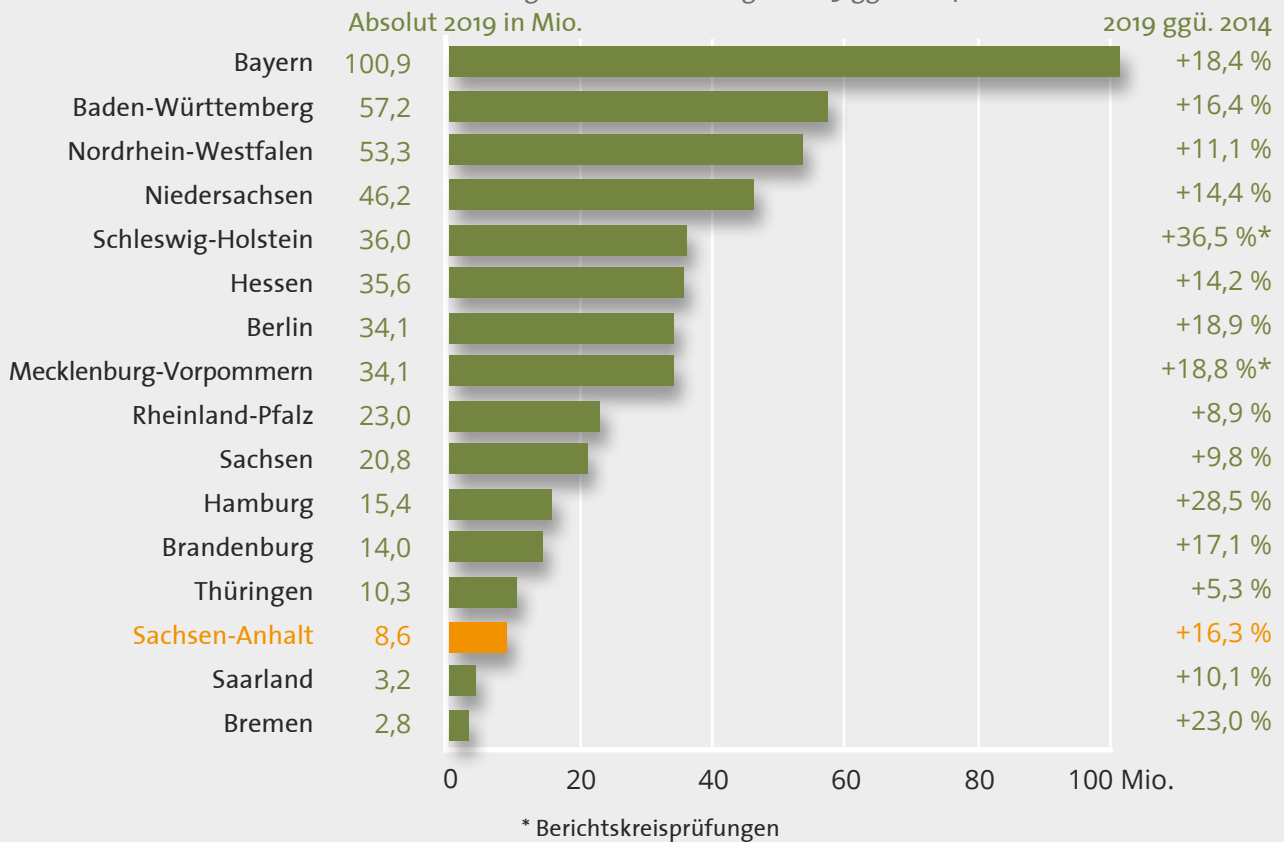
## 6.1 Die touristische Entwicklung in Sachsen-Anhalt

### 6.1.1 Die Entwicklung der Nachfrage

In Sachsen-Anhalt gab es im Jahr 2019 3,6 Mio. Ankünfte und 8,6 Mio. Übernachtungen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben. Wie bereits in den Vorjahren hat sich das Bundesland seit 2014 weiterhin sehr dynamisch entwickelt. Mit einem Plus bei den Ankünften von 19,4% und bei den Übernachtungen von 16,3% liegt es im bundesweiten Vergleich zum Teil deutlich vor wichtigen Wettbewerbern wie Thüringen, Sachsen, Rheinland-Pfalz, Hessen und Niedersachsen. Die Übernachtungen stiegen im

gleichen Zeitraum in Deutschland etwas stärker (um 16,9%. Dieser Wert ist jedoch durch die Berichtskreisprüfung in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern beeinflusst.<sup>8</sup> Rechnet man den Effekt heraus, würde der Deutschland-Wert bei 14,8% und Sachsen-Anhalt damit über dem Durchschnitt liegen. Der Marktanteil Sachsen-Anhalts an allen Übernachtungen in Deutschland ist seit 2014 von 1,8% auf 1,7% gesunken. Auch hier spielt die Berichtskreisprüfung eine Rolle. >>Abb. 7, Tab. 5

Abb. 7:  
Übernachtungen in gewerblichen Betrieben 2019 absolut  
und Entwicklung der Übernachtungen 2019 ggü. 2014  
Absolut 2019 in Mio.



Quelle: dwif 2020, Daten: Statistische Landesämter

<sup>8</sup> In Mecklenburg-Vorpommern (seit August 2018) und in Schleswig-Holstein (ab dem zweiten Halbjahr 2017) erfolgte die Integration weiterer Betriebe in die amtliche Tourismusstatistik. Dies war jedoch kein realer Kapazitätsausbau, sondern eine Verschiebung von vormals im Bereich der Privatvermieter gelisteten Betrieben und Übernachtungen in die berichtspflichtige Gruppe der Betriebe ab 10 Betten.

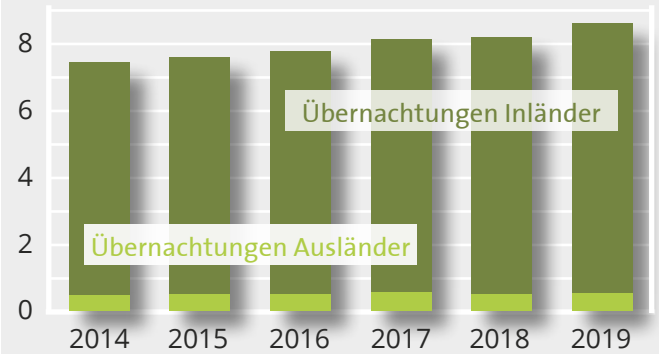
Seit 2014 konnten kontinuierlich Übernachtungszuwächse in Sachsen-Anhalt verzeichnet werden. Besonders hoch waren diese 2017 (+4,4%) sowie 2019 (+5,0%), als das Bundesland vom Reformations- bzw. Bauhausjubiläum profitierte. >>Abb. 8

Im Sommerhalbjahr wurden von Mai bis Oktober 2019 61,5% der Übernachtungen in Sachsen-Anhalt getätigt. Die **Saisonalität** der Übernachtungen ist seit 2014 damit geringer geworden und Sachsen-Anhalt befindet sich genau im Deutschland-Durchschnitt. Attraktive Angebote in der Nebensaison und saisonunabhängige Produkte haben hierzu ihren Beitrag geleistet.

Der **Anteil der ausländischen Übernachtungen** in Sachsen-Anhalt lag 2019 bei 6,7%, was 0,6 Mio. Übernachtungen entspricht. Im Vergleich zum Jahr 2014 ist der Anteil leicht um 0,3 Prozentpunkte zurückgegangen. Im deutschlandweiten Vergleich ist der Anteil ausländischer Gäste weiterhin sehr gering. Durch Themenjahre mit internationaler Strahlkraft, wie z. B. das Lutherjahr, konnte dieser Anteil zumindest kurzfristig erfolgreich gesteigert werden (2017: 7,8%). Trotz rückläufigem Ausländeranteil an den Übernachtungen ist die absolute Zahl an Übernachtungen ausländischer Gäste seit 2014 um 10,8% gestiegen. Das Wachstum aus dem Inland war mit +16,7% jedoch deutlich höher. >>Abb. 9

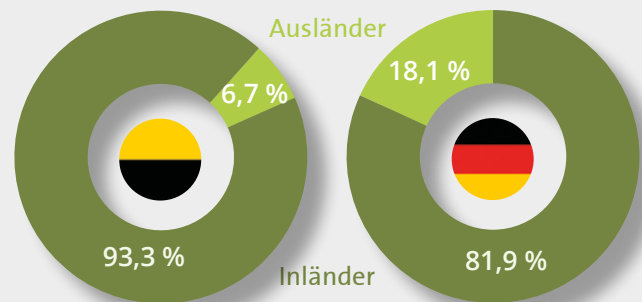
Die fünf Top-Herkunftsländer – Niederlande, Polen, Dänemark, Österreich und Schweiz – vereinen rund die Hälfte aller ausländischen Übernachtungen in Sachsen-Anhalt auf sich. Die Niederlande stellten dabei den Spitzenreiter mit rund 95.000 Übernachtungen 2019. Besonders dynamisch zeigte sich unter den Top-5-Märkten seit 2014 der polnische Markt. Hier sind die Übernachtungszahlen um rund ein Drittel gestiegen. Großbritannien, Platz 6 im Übernachtungsranking, schwächelte zwischen 2015 und 2018 etwas, stabilisierte sich aber 2019. Deutlich im Kommen sind ebenfalls der tschechische (+60,2%), der chinesische (+36,5%) und der schwedische Markt (+23,1%). US-Amerikaner hingegen scheinen nach einem kurzen Zwischenhoch im Jahr des Reformationsjubiläums das Interesse an Sachsen-Anhalt verloren zu haben (-30,0%). >> Abb. 10

Abb. 8:  
Übernachtungen (Inländer und Ausländer)  
in gewerblichen Betrieben in Sachsen-  
Anhalt 2014 – 2019 (in Mio.)



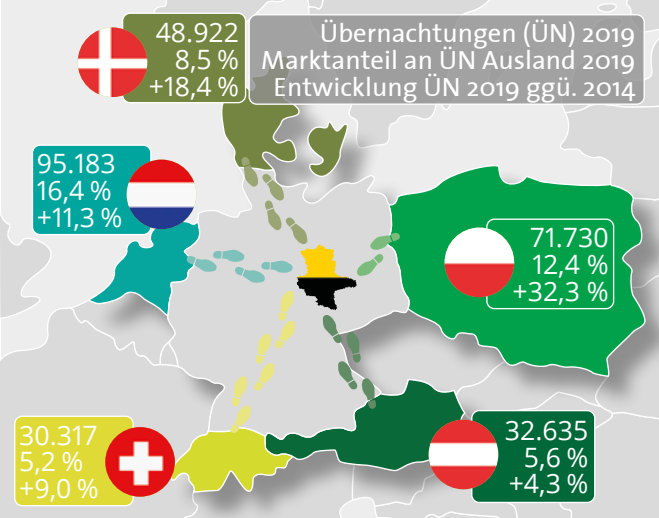
Quelle: dwif 2020,  
Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Abb. 9:  
Anteil der Übernachtungen ausländischer Gäste  
in Sachsen-Anhalt und Deutschland 2019



Quelle: dwif 2020,  
Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt  
und Statistisches Bundesamt

Abb. 10  
Top-5-Herkunftsländer Incoming-Tourismus  
in Sachsen-Anhalt



Quelle: dwif 2020, Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Die Top 5 der **inländischen Quellmärkte** für Übernachtungsreisen ab 50 km sind Berlin, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Sie vereinen 62% der Nachfrage auf sich. Städtereisen sowie ein Urlaub auf dem Land oder in den Bergen sind hierbei die wichtigsten Reiseanlässe. Die beliebtesten Aktivitäten vor Ort sind der Besuch kultureller/historischer Sehenswürdigkeiten

sowie Aufenthalte in der Natur. Bei diesen Aktivitäten liegt Sachsen-Anhalt deutlich über dem Deutschland-Durchschnitt.<sup>9</sup>

Die **Aufenthaltsdauer** lag 2019 bei 2,4 Tagen und damit leicht unter dem Bundesdurchschnitt von 2,6 Tagen. Seit 2014 ist sie um 0,1 Tage zurückgegangen, jedoch deutschlandweit im gleichen Zeitraum konstant geblieben. >>Tab. 5

Tab. 5:  
Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer in gewerblichen Betrieben 2014-2019

Ankünfte	Übernachtungen gesamt	Jahr	Übernachtungen Ausländer	Aufenthaltsdauer in Tagen
3.014.492	7.433.263	2014	522.507	2,5
3.143.256	7.608.823	2015	551.516	2,4
3.212.557	7.791.717	2016	556.903	2,4
3.383.962	8.135.118	2017	635.473	2,4
3.432.686	8.234.898	2018	556.075	2,4
3.603.700	8.645.180	2019	578.929	2,4

Quelle: dwif 2020, Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Die **Tourismusintensität**, also die Übernachtungen je 1.000 Einwohner, betrug 2019 3.939. Seit 2014 ist sie um 18,5% gestiegen. Damit ist die Tourismusintensität in Sachsen-Anhalt weiterhin sehr niedrig. Im Bundesländervergleich liegen das Saarland und Nordrhein-Westfalen hinter Sachsen-Anhalt. In Mecklenburg-Vorpommern erreicht sie mit 21.215 den mit Abstand höchsten Wert.

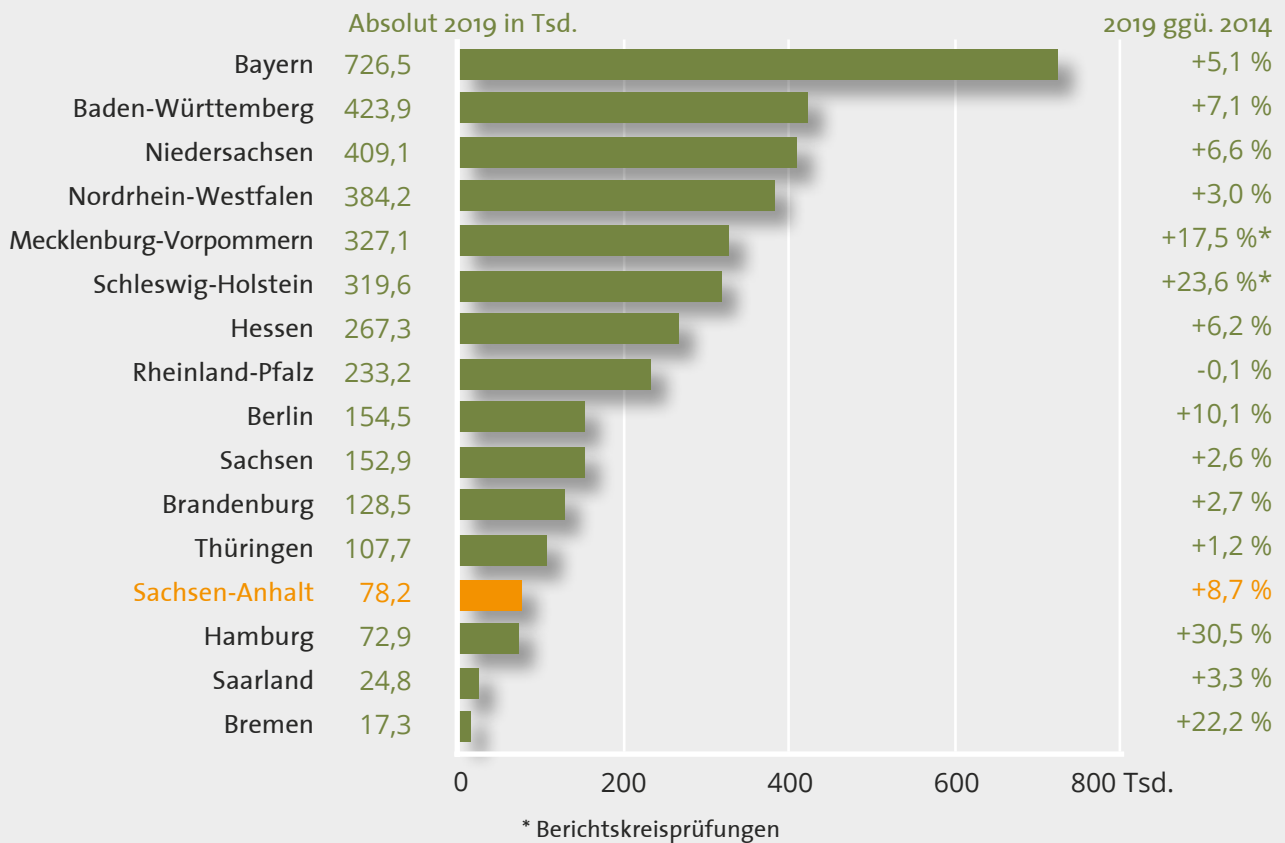
### 6.1.2 Die Entwicklung des Angebots

Mit Stand Juli 2019 gab es in Sachsen-Anhalt 1.066 geöffnete Betriebe mit zehn oder mehr Betten, in denen 57.442 Betten angeboten wurden. Hinzu kommen 80 statistisch erfasste Campingplätze mit 20.708 Schlafgelegenheiten. Damit entfallen seit 2014 unverändert rund 2% aller bundesweiten Schlafgelegenheiten auf Sachsen-Anhalt.

Die Gesamtzahl der statistisch erfassten **Betriebe** hat seit 2014 um 4,6% zugenommen, die Zahl

der **Schlafgelegenheiten** um 8,7%. Nach einem Kapazitätsrückgang 2016 erfolgte in den Folgejahren ein kontinuierlicher Ausbau. Von den Flächenbundesländern ist Sachsen-Anhalt damit nach Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, wo das Kapazitätswachstum in großen Teilen auf die Berichtsreisenerweiterung zurückzuführen ist, das Bundesland mit der drittgrößten Zunahme an Schlafgelegenheiten seit 2014. >>Abb. 11

Abb. 11:  
Schlafgelegenheiten in gewerblichen Betrieben 2019  
und Entwicklung der Schlafgelegenheiten 2019 ggü. 2014

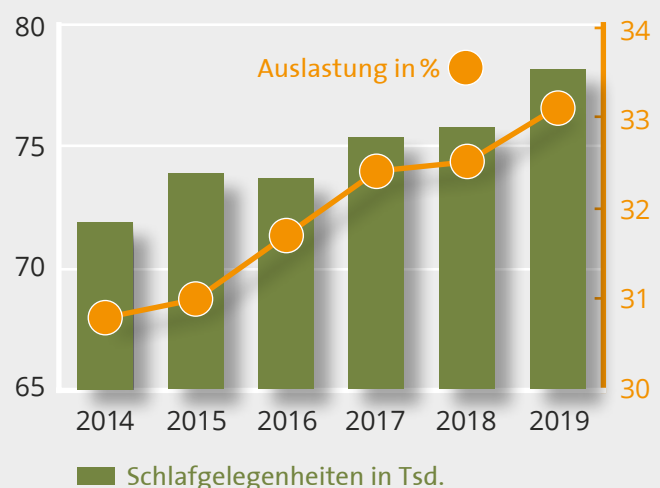


Quelle: dwif 2020, Daten: Statistische Landesämter

Die **Auslastung** der Schlafgelegenheiten lag 2019 bei 33,1%. Seit 2014 ist sie um 2,3 Prozentpunkte gestiegen. Nach wie vor ist die Bettenauslastung in Sachsen-Anhalt trotz jährlicher Steigerung seit 2014 im bundesweiten Vergleich sehr niedrig. Deutschlandweit betrug sie 2019 39,2%. Nur Rheinland-Pfalz erreichte noch niedrigere Werte als Sachsen-Anhalt. >>Abb. 12

Die durchschnittliche **Betriebsgröße** lag in Sachsen-Anhalt 2019 bei 68,2 Betten pro Betrieb. Seit 2014 ist sie um 2,6 Betten gestiegen. Die Betriebsstruktur in Sachsen-Anhalt ist damit weiterhin sehr kleinteilig. Deutschlandweit liegt die durchschnittliche Betriebsgröße bei 74,7 Betten pro Betrieb und hat in Deutschland stärker zugenommen als in Sachsen-Anhalt.

Abb. 12  
Angebotene Schlafgelegenheiten und ihre Auslastung in Sachsen-Anhalt 2014-2019



Quelle: dwif 2020,  
Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

### 6.1.3 Die Entwicklung nach Betriebstypen

Die Entwicklung der Betriebstypen in Sachsen-Anhalt verlief seit 2014 sehr heterogen.

- Das größte Übernachtungsvolumen in Sachsen-Anhalt generieren die **Hotels/Hotels garnis** (Marktanteil 55,7%). Sie haben ihren Marktanteil mit einem Übernachtungswachstum von 17,1% seit 2014 noch leicht ausbauen können. Die Kapazitäten sind im gleichen Zeitraum um 2,7% gewachsen.
- Die **Vorsorge- und Rehakliniken** liegen beim Übernachtungsvolumen an zweiter Stelle. Durch einen leichten kapazitätsbedingten Übernachtungsrückgang seit 2014 (-0,7%) ist ihr Marktanteil auf 12,2% gesunken.
- **Ferienhäuser/-wohnungen und -zentren** entwickelten sich seit 2014 besonders dynamisch. Ein Nachfragewachstum von 29,6% sorgte für einen steigenden Marktanteil (10,0%). In diesem Segment gab es seit 2014 den größten **Kapazitätsausbau** (+22,8% bzw. 978 Betten). 358 Betten davon kamen in den Ferienzentren hinzu, 620 Betten in den statistisch erfassten Ferienwohnungen/-häusern. Bei letzteren hat auch die Zahl der Betriebe deutlich zugenommen (+48,9%).
- Die Entwicklung bei den **Gruppenunterkünften** ist differenziert zu betrachten. Während in Jugendherbergen/Hütten sowie in Schulungsheimen die Übernachtungen um jeweils 11,4% wuchsen, gingen die Übernachtungen in Erholungs- und Ferienheimen um 16,2% zurück. Der Marktanteil der Gruppenunterkünfte ist demzufolge auf 8,9% gesunken. Die Bettenzahlen sind seit 2014 um 2,8% gestiegen.
- **Gasthöfe und Pensionen** hatten 2019 einen Marktanteil von 7,4% an allen Übernachtungen in Sachsen-Anhalt. Mit +17,6% wuchsen sie seit 2014 ähnlich dynamisch wie die Hotels/Hotels garnis. Die Zahl der angebotenen Betten stieg um 3,9%.
- Die **Campingplätze** sind der Shooting-Star der letzten Jahre in Sachsen-Anhalt. Ein Übernachtungswachstum von 63,3% ließ ihren Marktanteil von 4,3% auf 6,0% steigen. Ein Teil der Zuwächse ist auf den Ausbau der Kapazitäten zurückzuführen. 14 Campingplätze mehr als noch 2014 bedeuten 20,6% mehr Schlafgelegenheiten in diesem Betriebstyp.

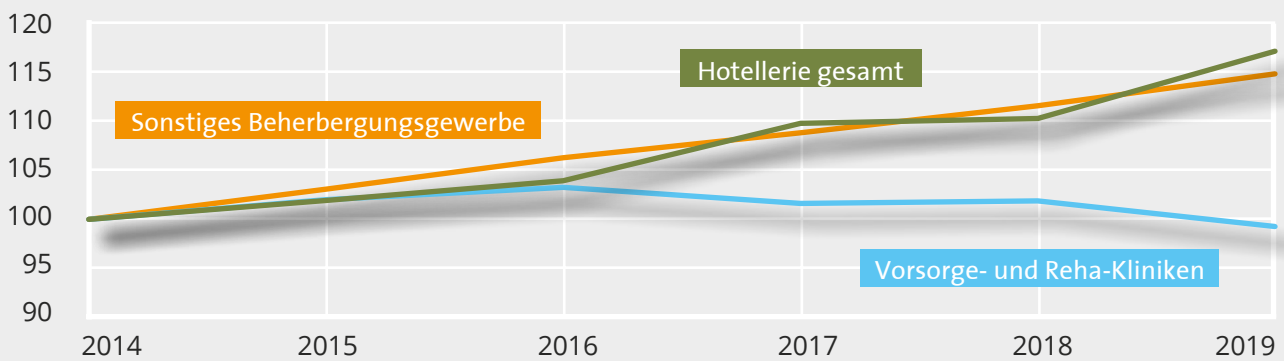
>> Tab. 6, Abb. 13

Tab. 6.:  
Touristische Kennziffern in Sachsen-Anhalt nach Betriebstypen 2019

Übernachtungen 2019	Aufenthaltsdauer in Tagen	Betriebstyp	Schlafgelegenheiten	Auslastung
4.190.459	1,9	Hotels	28.290	40,8
624.493	1,8	Hotels garnis	4.249	39,6
173.614	2,0	Gasthöfe	1.790	27,8
462.029	2,3	Pensionen	4.629	28,6
768.615	2,5	Gruppenunterkünfte*	7.448	29,3
453.927	3,5	Ferienzentren	3.368	42,5
406.623	3,6	Ferienhäuser, -wohnungen	4.277	27,7
517.396	2,4	Campingplätze	20.708	9,2
1.048.02	20,3	Vorsorge- und Rehaklinik	3.391	85,5
8.645.180	2,4	Gesamt	78.150	33,1

Quelle: dwif 2020, Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt  
\*Jugendherbergen/Hütten, Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime

Abb. 13:  
Übernachtungsentwicklung nach Betriebstypen 2014-2019 (Index 2014=100)



Quelle: dwif 2020, Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Die **Aufenthaltsdauer** in Ferienhäusern/-wohnungen ist seit 2014 weiterhin rückläufig und lag 2019 bei 3,6 Tagen (-0,2 Tage). Auch in Vorsorge- und Rehakliniken blieben die Übernachtungsgäste seit 2014 um 0,7 Tage kürzer. In den anderen Betriebstypen gab es seit 2014 nur marginale Veränderungen.

Die Betriebe der Hotellerie konnten die **Bettenauslastung** seit 2014 um 4,4 Prozentpunkte auf 38,7% steigern. Hier hat Sachsen-Anhalt aber nach wie vor noch deutlich Luft nach oben.

Deutschlandweit beträgt die Bettenauslastung in der Hotellerie 45,7%, nur in Rheinland-Pfalz liegt sie noch niedriger als in Sachsen-Anhalt. Die Vorsorge- und Rehakliniken zählten bundesweit in Bezug auf die Auslastung viele Jahre zu den Spitzenreitern. 2019 fielen sie jedoch auf 85,5% zurück und finden sich nun am hinteren Ende des Rankings wieder. Bei den anderen Betriebstypen gab es seit 2014 leichte Steigerungen bei der Auslastung der Betten/Schlafgelegenheiten.

## 6.2. Die touristische Entwicklung in den Reisegebieten Sachsen-Anhalts

### 6.2.1 Die Entwicklung der Nachfrage

Sachsen-Anhalt bietet seinen Gästen eine große Vielfalt an Reisetemen und -aktivitäten: Harz und Harzvorland als Wanderdestination mit mittelalterlichen Fachwerkstädten, Anhalt-Wittenberg mit den Luthergedenkstätten, dem Gartenreich Dessau-Wörlitz und dem Bauhaus-Erbe, die Altmark mit mittelalterlichen Hansestädten, Halle, Saale-Unstrut als „Land aus Wein und Stein“ mit der Händelstadt Halle und die Region Magdeburg, Elbe-Börde-Heide als Kultur- und Radwanderdestination.

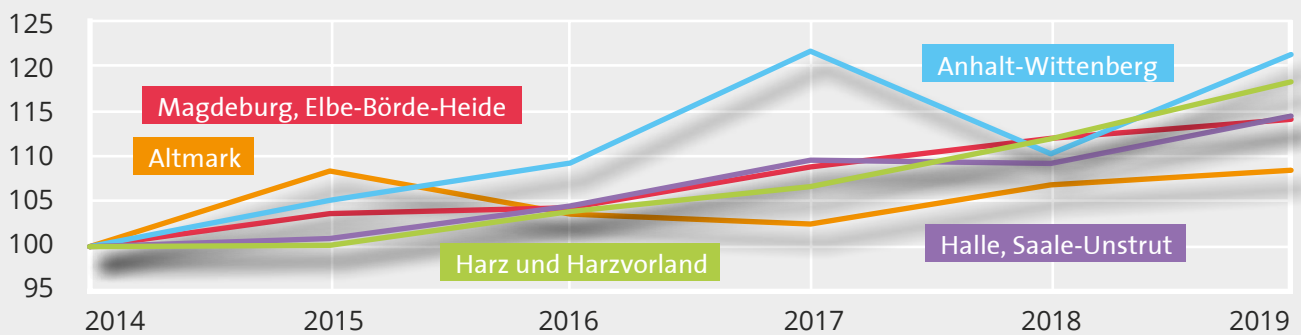
Seit 2014 ist die **Übernachtungsnachfrage** in allen Reisegebieten in Sachsen-Anhalt gestiegen. Am dynamischsten entwickelte sich die Region Anhalt-Wittenberg. Begünstigt durch das Reformationsjubiläum (2017) sowie das Bauhaus-

jubiläum (2019) ist die Übernachtungsnachfrage 2019 gegenüber 2014 um 21,3% gestiegen. Es wird sich in den kommenden Jahren zeigen, ob die Region auch nachhaltig von den beiden Großereignissen profitieren kann. Auch das touristische Schwergewicht Harz und Harzvorland, auf das allein knapp 40% der Übernachtungsnachfrage im Bundesland entfällt, hat sich weiterhin sehr positiv entwickelt. Mit einem Übernachtungswachstum von 14,5% konnten 2019 3,3 Mio. Übernachtungen überschritten werden. In Halle, Saale-Unstrut konnten im gleichen Zeitraum 14,5% mehr Übernachtungen gezählt werden, in Magdeburg, Elbe-Börde-Heide waren es 14,1% und in der Altmark 8,5%. >>Abb. 14, Abb. 15



Abb. 14:

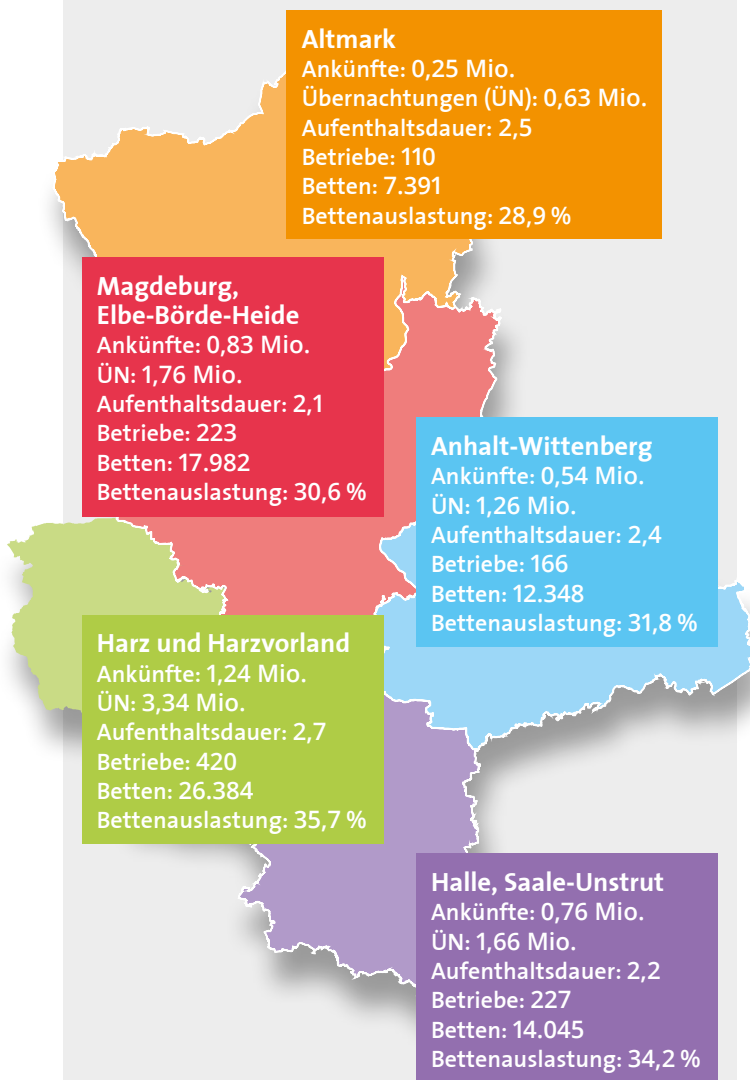
Entwicklung der gewerblichen Übernachtungen in den Reisegebieten 2014-2019 (Index: 2014 = 100)



Quelle: dwif 2020, Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Abb. 15:

Touristische Kennziffern für die Reisegebiete in Sachsen-Anhalt 2019



Quelle: dwif 2020, Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Die **Aufenthaltsdauern** in den Reisegebieten zeigen, wofür die Regionen stehen. In der Wanderdestination Harz und Harzvorland ist sie mit 2,7 Tagen am längsten, in den Regionen Magdeburg, Elbe-Börde-Heide (2,1 Tage) sowie Halle, Saale-Unstrut (2,2 Tage) wegen der Bedeutung des Städtetourismus etwas kürzer.

Die **Saisonalität** ist in der Altmark und in Anhalt-Wittenberg etwas stärker ausgeprägt als in den anderen Reisegebieten. Hier werden 65,8% bzw. 64,6% der Übernachtungen im Sommerhalbjahr generiert. Magdeburg, Elbe-Börde-Heide hat mit einem Anteil von 58,0% im Sommerhalbjahr die ausgeglichene Saisonstruktur.

In Bezug auf die **ausländische Nachfrage** gibt es deutliche regionale Unterschiede in Sachsen-Anhalt. In Magdeburg, Elbe-Börde-Heide lag der Anteil der ausländischen Übernachtungen 2019 mit 10,1% am höchsten. Anhalt-Wittenberg (8,4%) und Halle, Saale-Unstrut (7,6%) liegen ebenfalls über dem Bundeslanddurchschnitt. Harz und Harzvorland sowie die Altmark erreichten Werte von knapp über 4%. In der Altmark sind die Übernachtungen ausländischer Gäste mit +50,6% seit 2014 am stärksten gestiegen. Auch in Anhalt-Wittenberg legten sie mit +25,2% kräftig zu. Halle, Saale-Unstrut vermeldete hingegen einen Rückgang um 10,4%. Im Harz und Harzvorland sind die Niederlande und Dänemark die Top-Märkte. Ihre Bedeutung ist in den letzten Jahren noch gestiegen,



2019 erbrachten sie knapp die Hälfte aller ausländischen Übernachtungen. In Halle, Saale-Unstrut verloren seit 2014 insbesondere die Top-Märkte an Bedeutung. Die Übernachtungen aus der USA – einst auf Platz 3 beim Übernachtungsvolumen – haben sich halbiert. Auch die Top-Märkte Polen und Niederlande haben deutliche Verluste. In Anhalt-Wittenberg hingegen haben diese beiden Märkte kräftig zugelegt. In Magdeburg, Elbe-Börde-Heide ist der chinesische Markt der Shootingstar der letzten Jahre (+45,0%) und belegt nun Platz 4 der wichtigsten Quellmärkte.

Die **Tourismusintensität** ist im Harz mit rund 9.600 Übernachtungen je 1.000 Einwohner deutlich höher als in den anderen Regionen des Bundeslandes. Sie ist seit 2014 deutlich um 22,8% gestiegen. In den anderen Regionen liegt sie zwischen 2.600 (Magdeburg, Elbe-Börde-Heide) und 3.500 Übernachtungen je 1.000 Einwohner (Anhalt-Wittenberg).

### 6.2.2 Die Entwicklung des Angebots

Nach einer Phase der Marktberreinigung haben alle Regionen in Sachsen-Anhalt seit 2014 ihr Angebot an Schlafgelegenheiten weiter ausgebaut. Der **Kapazitätsausbau** war in Anhalt-

Wittenberg (+12,3%) und in der Region Harz und Harzvorland (+11,9%) am stärksten. In der Altmark nahm die Zahl der Schlafgelegenheiten nur geringfügig zu (+0,1%).

Mit Blick auf die durchschnittlichen **Betriebsgrößen** liegt Magdeburg, Elbe-Börde-Heide vorn (80,6 Betten je Betrieb). Die kleinteiligste Betriebsstruktur findet sich nach wie vor in Halle, Saale-Unstrut (61,9 Betten je Betrieb). In der Altmark ist die durchschnittliche Betriebsgröße seit 2014 um knapp 4 Betten auf 67,2 gesunken. In den anderen Regionen, allen voran Anhalt-Wittenberg (+7 Betten), sind die Betriebe größer geworden. Die Betriebsstruktur sollte nicht zu kleinteilig sein, da größere Betriebe in der Regel leistungsfähiger in Bezug auf Vertriebsstrukturen und Infrastrukturausstattung sind und somit zu einer höheren Wertschöpfung in der Region beitragen.

In allen Regionen hat sich die **Bettenauslastung** seit 2014 positiv entwickelt. Die höchsten Auslastungswerte erzielte 2019 die Region Harz und Harzvorland (35,7%). Auch Halle, Saale-Unstrut (34,2%) liegt über dem Landesdurchschnitt. Die niedrigsten Auslastungswerte verzeichnet nach wie vor die Altmark (28,9%).

## 6.3 Zertifizierungen, Qualitätslabel und Gästezufriedenheit

Zertifizierungen und Qualitätslabel waren lange die einzige Möglichkeit, Qualität für Gäste transparent zu machen. Die zunehmende Digitalisierung hat jedoch dazu geführt, dass diese Instrumente bereits seit vielen Jahren durch Gästebewertungen ergänzt werden. Objektive Einstufungen oder subjektive Meinungen – was ist maßgeblich? Tatsächlich machen sich Klassifizierungen, Qualitätslabel und Gästebewertungen gar keine Konkurrenz, sondern ergänzen sich. Während bei ersteren das Angebot nach objektiven Standards geprüft wird, geben die Gästebewertungen viele Informationen zu „weichen“ Faktoren, wie Service und Atmosphäre. Unterkünfte, die an Qualitätsinitiativen teilnehmen, erzielen auch bessere Online-

Bewertungen (TrustScore), und jeder zweite Deutsche ist sogar bereit, für einen Unterkunftsbetrieb mit Top-Gästebewertungen etwas mehr zu zahlen.<sup>10</sup>

Bei der Gästezufriedenheit platziert sich Sachsen-Anhalt 2020 mit 84,1 Punkten im Mittelfeld der deutschen Bundesländer und liegt damit unter dem Deutschland-Durchschnitt von 85,8 Punkten. Die Gästezufriedenheit in Sachsen-Anhalt hat im Vergleich zum Vorjahr ebenso wie in ganz Deutschland zugenommen (+0,6 Punkte). Die zufriedenen Gäste finden sich im Reisegebiet Harz und Harzvorland (85,8 Punkte). Anhalt-Wittenberg und Magdeburg, Elbe-Börde-Heide zeigten sich 2020 bei der Gästezufriedenheit

am dynamischsten und konnten so den Rückstand zu den anderen Regionen verkürzen. In der Kategorie „Preis“ liegt Sachsen-Anhalt mit 76,5 Punkten bundesweit auf dem dritten Platz.

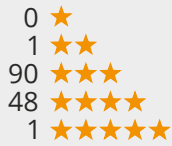
Auch die Unterkategorie „Service“ wird mit 91,4 Punkten in Sachsen-Anhalt besser als im Bundesdurchschnitt (90,8 Punkte) bewertet.

>>Abb. 16

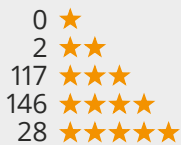
Abb. 16:  
Ausgewählte Qualitätsinitiativen und Zertifizierungen in Sachsen-Anhalt 2020



140 Betriebe  
(DEHOGA-klassifiziert)



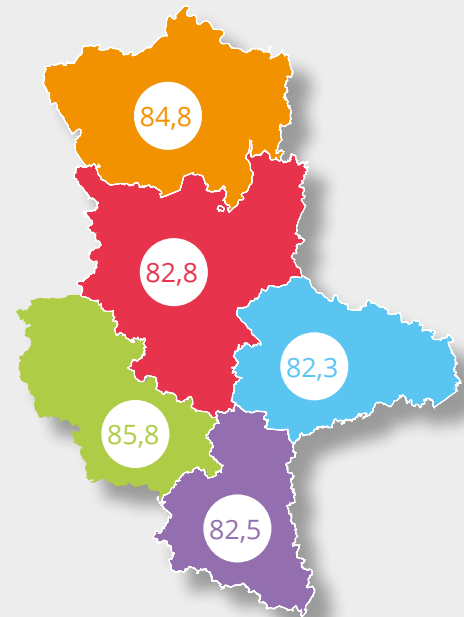
293 Betriebe  
(DTV-klassifiziert)



104 Teilnehmer, davon  
80 Teilnehmer Stufe 1  
21 Teilnehmer Stufe 2  
3 Teilnehmer Stufe 3



- Kategoriewerte 2020 -



84,1 Sachsen-Anhalt  
85,8 Deutschland

Quelle: dwif 2020, Daten: DEHOGA Deutsche Hotelklassifizierung GmbH, Deutscher Tourismusverband Service GmbH, ServiceQualität Deutschland (SQD) e. V., TrustYou GmbH

Mit Stand Januar 2020 gab es in Sachsen-Anhalt 140 Betriebe, die nach **Deutscher Hotelklassifizierung** des DEHOGA klassifiziert waren. Die Teilnahmebereitschaft an der Hotelklassifizierung ist in Sachsen-Anhalt seit einigen Jahren stark gesunken. 2020 sind 42,6% weniger Betriebe klassifiziert als noch 2015. Der Rückgang ist somit deutlich stärker als deutschlandweit (-11,0%). Der Anteil klassifizierter Betriebe an allen Hotelbetrieben ist demzufolge von 48,2% (2015) auf niedrige 28,6% (2020) gefallen. Sachsen-Anhalt bildet damit zusammen mit Schleswig-Holstein das Schlusslicht unter den Bundesländern. 35,0% aller klassifizierten Betriebe befinden sich im 4- und 5-Sterne-Segment. Besonders

hoch ist der Anteil in Anhalt-Wittenberg (54,5%) und in Halle, Saale-Unstrut (40,0%).

Die **G-Klassifizierung** von Gasthöfen und Pensionen hat in Sachsen-Anhalt deutlich an Bedeutung verloren. 2020 waren nur noch 8 Betriebe und damit 19 weniger als noch 2015 klassifiziert.

Die **DTV-Klassifizierung für Ferienhäuser und -wohnungen** ist in Deutschland und Sachsen-Anhalt seit mehreren Jahren ebenfalls stark rückläufig. Mit Stand Januar 2020 gab es nur noch 293 DTV-klassifizierte Objekte in Sachsen-Anhalt. Allein 202 davon lagen im Harz und Harzvorland. Das sind insgesamt rund ein Viertel weniger als noch 2015. Die relativen Rückgänge

waren in der Altmark (-69,2%) und in Halle, Saale-Unstrut (-55,6%) am größten. 2020 hat die Zahl der Klassifizierungen entgegen dem Trend in allen Regionen Sachsen-Anhalts bis auf Anhalt-Wittenberg zugenommen – ob der Abwärtstrend damit gestoppt werden konnte, wird sich in den kommenden Jahren zeigen. Der Anteil der 4- und 5-Sterne-Objekte im Bundesland liegt bei 59,4%. Besonders hoch ist er im Harz (66,8%) mit steigender Tendenz. In Anhalt-Wittenberg ist der Anteil höher klassifizierter Objekte 2020 von einem Top-Wert 2019 (76,3%) auf ein niedriges Niveau von 39,6% gefallen.

Auch bei den **Themenlabeln** zeigt sich ein rückläufiger Trend.

- Im Januar 2020 gab es 122 Bett+Bike-Betriebe, das sind 31 Betriebe weniger als 2015.
- Das Label Wanderbares Deutschland tragen nur noch 12 Gastgeber in Sachsen-Anhalt. Die Zahl der Betriebe hat sich seit 2015 fast halbiert.
- Nahezu unverändert ist hingegen die Zahl der Betriebe mit ADAC-Campingklassifizierung. 2020 sind es 25 Betriebe. Die Region

Harz und Harzvorland platziert sich beim Anteil der klassifizierten Betriebe an allen Betrieben auf Platz 6 im deutschlandweiten Destinationenranking weit vorn.

- Stark an Bedeutung gewonnen hat das Label Reisen für Alle. 2020 gab es 114 zertifizierte Reisen für alle Betriebe in Sachsen-Anhalt.
- An Bedeutung gewinnen in den letzten Jahren auch Label im Bereich Nachhaltigkeit. Während DEHOGA-Umweltcheck bisher noch nicht in Sachsen-Anhalt vertreten ist, gibt es bereits 6 Betriebe, die das Label GreenSign tragen.

Die **Qualitätsinitiative ServiceQ** unterstützt ihre Mitglieder bei der Verbesserung ihrer Servicequalität. Im Januar 2020 gab es in Sachsen-Anhalt 104 Teilnehmer. Am stärksten vertreten ist die Region Magdeburg, Elbe-Börde-Heide mit 33 Teilnehmern. Auch beim ServiceQ sinkt die Teilnahmebereitschaft in den letzten Jahren. 80 Betriebe haben Stufe 1 erreicht, in Stufe 2 befinden sich 21 Betriebe und in Stufe 3 drei Betriebe.



Questenberg

## 6.4 Grauer Beherbergungsmarkt und Campingtourismus

Über die von der amtlichen Statistik ausgewiesenen Beherbergungsbetriebe mit zehn und mehr Betten (gewerbliche Betriebe) hinaus, gibt es noch weitere Unterkunstmöglichkeiten für Gäste. Zu diesem sog. Grauen Beherbergungsmarkt zählen Übernachtungen

- in Privatquartieren mit neun oder weniger Betten
- bei Verwandten/Bekanntem (VFR)<sup>11</sup>
- in Freizeitwohnsitzen
- auf Dauercampingstellplätzen und
- in Reisemobilen.

Die vollständige Erfassung dieses Marktes ist schwierig und nur über Primärerhebungen möglich.

- In Sachsen-Anhalt gab es 2019 rund 1,856 Mio. Übernachtungen in Privatquartieren und Freizeitwohnsitzen.
- Weitere 12,6 Mio. Übernachtungen wurden im Rahmen von Besuchen von Verwandten, Freunden und Bekannten getätigt. Diese Gäste sind für nahezu alle Dienstleistungsanbieter und auch für den Einzelhandel eine wichtige Kundschaft, lediglich Beherbergungsbetriebe profitieren von dieser Klientel bislang nicht.
- Zusätzlich zu den rund 518.000 Übernachtungen auf statistisch erfassten Campingplätzen kommen noch rund 1,12 Mio. Übernachtungen auf Dauercampingstellplätzen, von Reisemobilisten außerhalb von Campingplätzen und auf nicht von der amtlichen Statistik erfassten Campingplätzen hinzu.

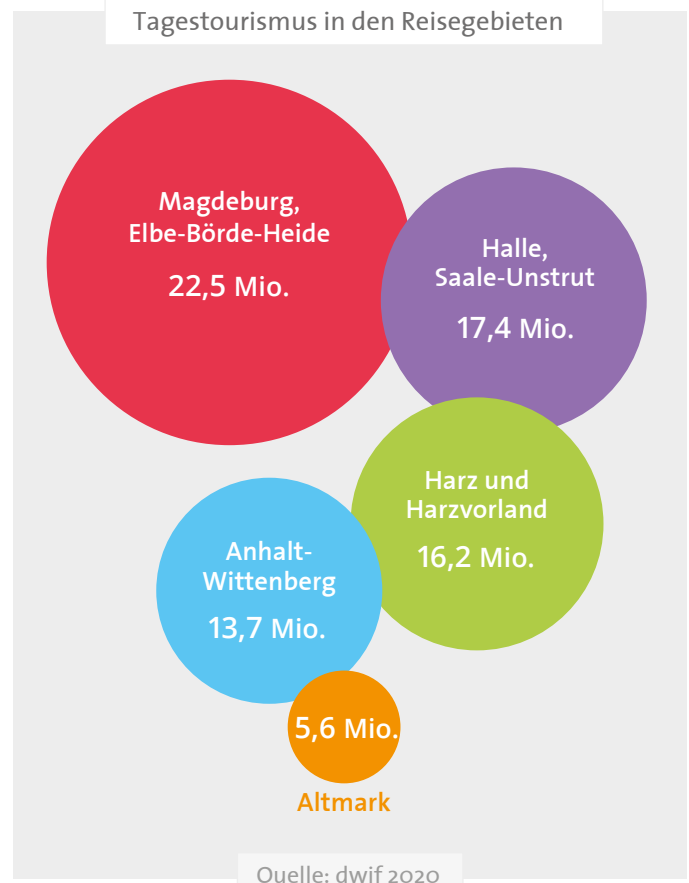
## 6.5 Tagestourismus und Freizeitwirtschaft

### Tagestourismus

Die Tagesgäste sind, rein mengenmäßig betrachtet, das mit Abstand wichtigste touristische Marktsegment in Sachsen-Anhalt. Die Analyse der Tagesreisen mit Ziel Sachsen-Anhalt ergab ein Volumen von 75,4 Mio. Aufenthaltstagen durch Tagesgäste<sup>12</sup> für das Jahr 2019. Knapp 30% davon entfielen allein auf die Region Magdeburg, Elbe-Börde-Heide. Diese Tagesgäste leisten einen wichtigen Beitrag in Bezug auf eine ganzjährig befriedigende Auslastung der vorhandenen Infrastruktureinrichtungen wie Gastronomie, Kultur- und Freizeiteinrichtungen oder Einzelhandelsgeschäfte. Ohne Tagestourismus wäre die Attraktivität der gesamten Infrastruktur inkl. der Gastronomie- und Einzelhandelsvielfalt für Übernachtungsgäste nicht zu gewährleisten. >>Abb. 17

Seit der letzten Untersuchung aus dem Jahr 2014 ist die Zahl der Tagesreisen in Sachsen-Anhalt um 28,2% gestiegen. Der Anstieg der Tagesreisen von

Abb. 17:  
Tagestourismus in den Reisegebieten



<sup>11</sup> VFR = visiting friends and relatives

<sup>12</sup> Tagesausflügler\*innen und Tagesgeschäftreisende



2013 auf 2019 ist kein Sachsen-Anhalt spezifisches Phänomen, sondern war in ganz Deutschland zu beobachten. Generell ist der Tagestourismus ein sehr volatiles und dynamisches Segment und die Einflussfaktoren auf dessen Volumen sind extrem vielfältig.

Mögliche Einflussfaktoren für den Anstieg der Zahlen im Jahr 2019 sind:

- Die Zahlen aus dem Jahr 2014 sind sowohl im Vergleich zur Vorgängeruntersuchung aus dem Jahr 2006 als auch in Relation zu den neu gewonnenen Daten aus dem dwif-Tagesreisenmonitor aus den Jahren 2017-2019 als unterdurchschnittlich zu bewerten. Es zeigt sich ein allgemeiner Trend im Tagestourismus für Deutschland, aber auch in Sachsen-Anhalt. Es werden insgesamt deutlich mehr Tagesreisen unternommen, die jedoch kürzer ausfallen. Der durchschnittliche Tagesausflug ist etwas kürzer geworden und die zurückgelegte Entfernung hat sich verringert. Das ermöglicht häufigere Ausflüge (z.B. werktags am Feierabend).
- Die Ausgaben pro Ausflug sind (minimal) gesunken. Im Vergleich zum allgemeinen Anstieg im Konsumverhalten zeigt sich hier jedoch eine gewisse Zurückhaltung, welches durch die Steigerung der Tagesreisen insgesamt zu erklären ist.
- Großen Einfluss hat das Wetter: das Ausgangsjahr ist als durchwachsen bis schlecht zu bewerten, während 2019 deutlich mehr Sonnentage zu verzeichnen waren.
- Der „Outdoor-Boom“ zeigt sich auch in Sachsen-Anhalt. Aktivitäten wie Wandern und Radfahren sind immer stärker im Trend und sorgen für mehr Tagesausflüge im Bundesland.
- Die zunehmende Mobilität ermöglicht mehr Ausflüge.
- Ebenfalls Einfluss auf die Tagesreisen haben Anzahl und Lage (z. B. mögliche Brückentage) von Feiertagen und Ferien.

Die Reiseanlässe für Tagesreisen sind vielfältig. Bei den Tagesausflüger\*innen reicht die Bandbreite von

- Einkaufsausfahrten (außerhalb des Wohnortes) oder Restaurantbesuchen über
- den Besuch von Museen, Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen oder
- die Ausübung spezieller Freizeitaktivitäten
- bis hin zu organisierten Fahrten oder
- Verwandten- und Bekanntenbesuchen (VFR).

Bei den Tagesgeschäftsreisen stehen neben klassischen Geschäfts- und Kundenkontakten überwiegend der Besuch von Kongressen und Messen sowie die Teilnahme an Seminaren, Schulungen und Tagungen im Mittelpunkt.

### **Methodisches Vorgehen**

Seit den 1980er Jahren erstellt das dwif in unregelmäßigen Abständen Grundlagenuntersuchungen zu den „Tagesreisen der Deutschen“. Seit 2016 führt das dwif zudem bundesweit ein kontinuierliches Tagesreisenmonitoring durch, um stets aktuelle Nachfragezahlen und Hinweise zum Ausgabeverhalten der Tagesgäste zu erhalten.

Im Rahmen dieser Online-Panel-Primärerhebung werden pro Jahr rund 16.000 Deutsche zu ihrem Tagesreiseverhalten befragt. Jede Woche wird das Tagesreiseverhalten der letzten Woche erhoben. Hierbei sind alle Tagesreisen (Tagesgeschäftsreisen und Tagesausflüge sowohl über als auch unter 50 Kilometer) erfasst. Die Ergebnisse werden mit den Strukturen der Grundgesamtheit gewichtet und hochgerechnet.

Dieses Vorgehen garantiert aktuell als einziges eine verlässliche Quantifizierung der Tagesgäste. Ohne umfangreiche zusätzliche Plausibilitätstests würde eine singuläre Auswertung der Daten der Grundlagenuntersuchung jedoch keine belastbaren Ergebnisse liefern. Für diese Kontrollen werden u. a. Gästezahlen von Freizeit- und Kultureinrichtungen sowie Veränderungen der Bevölkerungszahlen und Angaben der Umsatzsteuerstatistik herangezogen.

## Entwicklungen in der Freizeitwirtschaft

Der Besuch einer neuen Kunstausstellung, ein Tag mit der Familie im Freizeitpark oder eine Fahrt mit dem Ausflugsdampfer: Freizeit- und Kultureinrichtungen spielen als attraktive Ziele für Ausflüge vom Wohn- oder Urlaubsort aus eine elementare Rolle für den Tourismus in den einzelnen Destinationen.

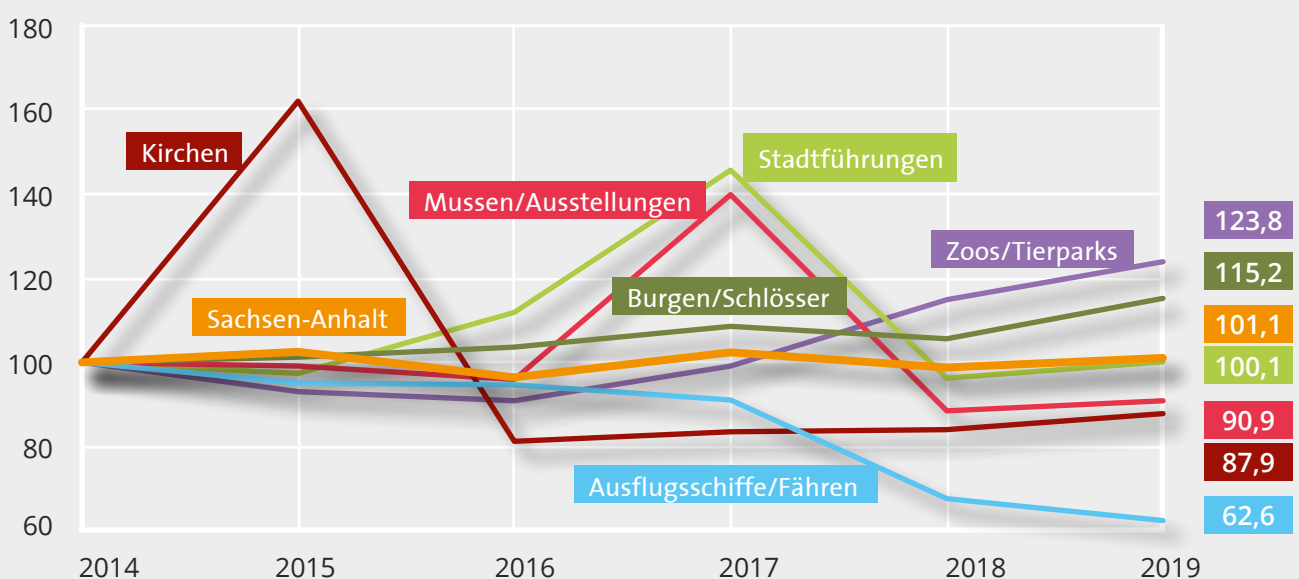
Eine Sonderauswertung der am Sparkassen-Tourismusbarometer beteiligten Freizeit- und Kultureinrichtungen zeigt, dass die Freizeiteinrichtungen in Sachsen-Anhalt ihre Besucherzahlen seit 2014 leicht um 1,1% steigern konnten. Die Einrichtungstypen profitierten in unterschiedlichem Maße davon. Besonders erfolgreich sind – nicht nur in Sachsen-Anhalt – Zoos und Tierparks. Stetige Investitionen in neue, artgerechte Gehege, Infrastruktur, wie Gastronomien und Spielplätze, sowie neue Angebotskonzepte, vorrangig für die besucherschwächere Wintersaison (z. B. Lichtinstallationen), führten zu einem Besucherplus von 23,8%. Auch bei den Burgen und Schlössern im Bundesland lief es in den letzten Jahren sehr gut.

Von herausragender Bedeutung für die Freizeitwirtschaft sind Events, Jubiläen und Sonderausstellungen. Dies zeigt sich ganz deutlich an den entsprechenden Ausschlägen bei den Besucherzahlen einzelner Einrichtungstypen. 2015 konnten die Kirchen im Bundesland sowohl durch die BUGA in der Havelregion als auch die Landesausstellung „Cranach der Jüngere“ einen großen Besucherzuwachs erzielen. Vom Reformationsjubiläum 2017 profitierten ganz klar Museen/ Ausstellungen und Stadtführungen. Allerdings verpuffen die Effekte meist ziemlich schnell, weshalb in den Folgejahren wieder deutlich weniger Besucher gezählt werden. Insofern gilt, solche Effekte längerfristig zu nutzen und rechtzeitig Konzepte für die Zeit nach dem Highlight zu entwickeln.

Stark wetterabhängige Angebote, wie Ausflugschiffe/Fähren, mussten insbesondere 2018 und 2019 große Verluste hinnehmen. Aufgrund der heißen und trockenen Sommer konnten einige Gewässer nicht befahren werden, was die Anbieter vor große Herausforderungen stellte.

>>Abb. 18

Abb. 18:  
Besucherentwicklung in der Freizeitwirtschaft 2014-2019 in Sachsen-Anhalt und ausgewählten Kategorien (Index 2014=100)



Quelle: dwif 2020, Daten: Besuchermonitoring Freizeitwirtschaft





Innenhof Naumburger Dom



# 7. FÖRDERUNG UND INVESTITIONEN IM TOURISMUS

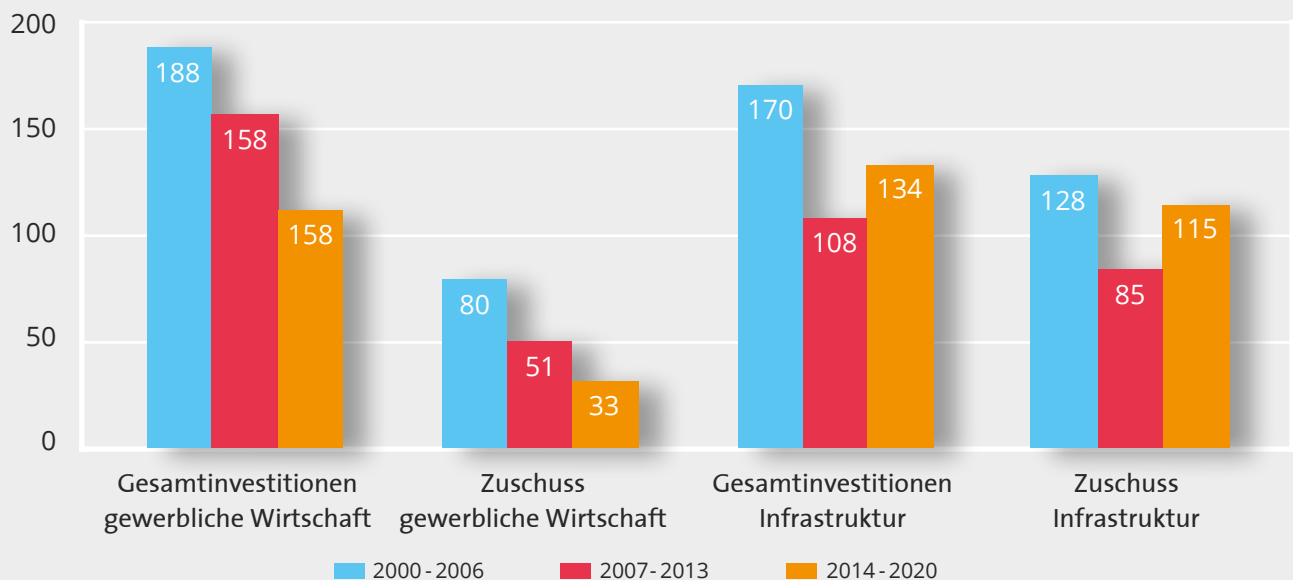
Kommunen und Betriebe greifen bei der Finanzierung ihrer Infrastruktur bzw. der Instandhaltung oder Modernisierung ihres Betriebes häufig auf Fördermittel zurück. Für den Tourismus gibt es unterschiedliche Förderprogramme der Europäischen Union, des Bundes und der Länder, die nicht ausschließlich auf den Tourismus zielen, für diesen aber dennoch relevant sein können. Für eine klare Abgrenzung werden im Folgenden nur Fördermittel betrachtet, die vom

Wirtschaftsministerium nach der GRW-Richtlinie<sup>13</sup> angewandt wurden.

In der Förderperiode EFRE V (2014-2020) lösten 32,6 Mio. Euro Fördermittel für die **gewerbliche Tourismuswirtschaft** in Sachsen-Anhalt Investitionen in Höhe von 112,1 Mio. Euro aus. 35 der 62 geförderten Projekte lagen im Harz. Allein 24,9 Mio. und damit rund drei Viertel aller Zuschüsse flossen in das touristische Zugpferd im Bundesland.

>>Abb. 19

Abb. 19:  
Investitionen und Zuschüsse<sup>14</sup> im Tourismus in Sachsen-Anhalt  
Förderperioden EFRE III, IV und V in Mio. EUR



Quelle: dwif 2020, Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt 2020, Daten: Investitionsbank Sachsen-Anhalt

Die **touristische Infrastruktur** in Sachsen-Anhalt wurde mit 115,2 Mio. Euro gefördert. Diese Förderung löste bei 40 Projekten Investitionen in Höhe von 133,9 Mio. Euro aus. Etwas mehr als die Hälfte der Zuschüsse entfiel hier auf die Region Magdeburg, Elbe-Börde-Heide, ein weiteres Viertel auf Halle, Saale-Unstrut. >> Tab.7

Die Gesamtinvestitionen und die Zuschüsse im Bereich der gewerblichen Wirtschaft sind im Vergleich zur Förderperiode EFRE IV (2007-2013) deutlich zurückgegangen. Im Bereich Infrastruktur sind die Zuschüsse ausschließlich durch die Förderung des Umbaus der Stadthalle Magdeburg zur multifunktionalen Veranstaltungsarena in Höhe von 59,8 Mio. gestiegen.<sup>15</sup> >>Abb. 19

<sup>13</sup> GRW: (Bund-Länder-)Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“

<sup>14</sup> Nach GRW-Richtlinie

<sup>15</sup> www.mw.sachsen-anhalt.de

Tab. 7:

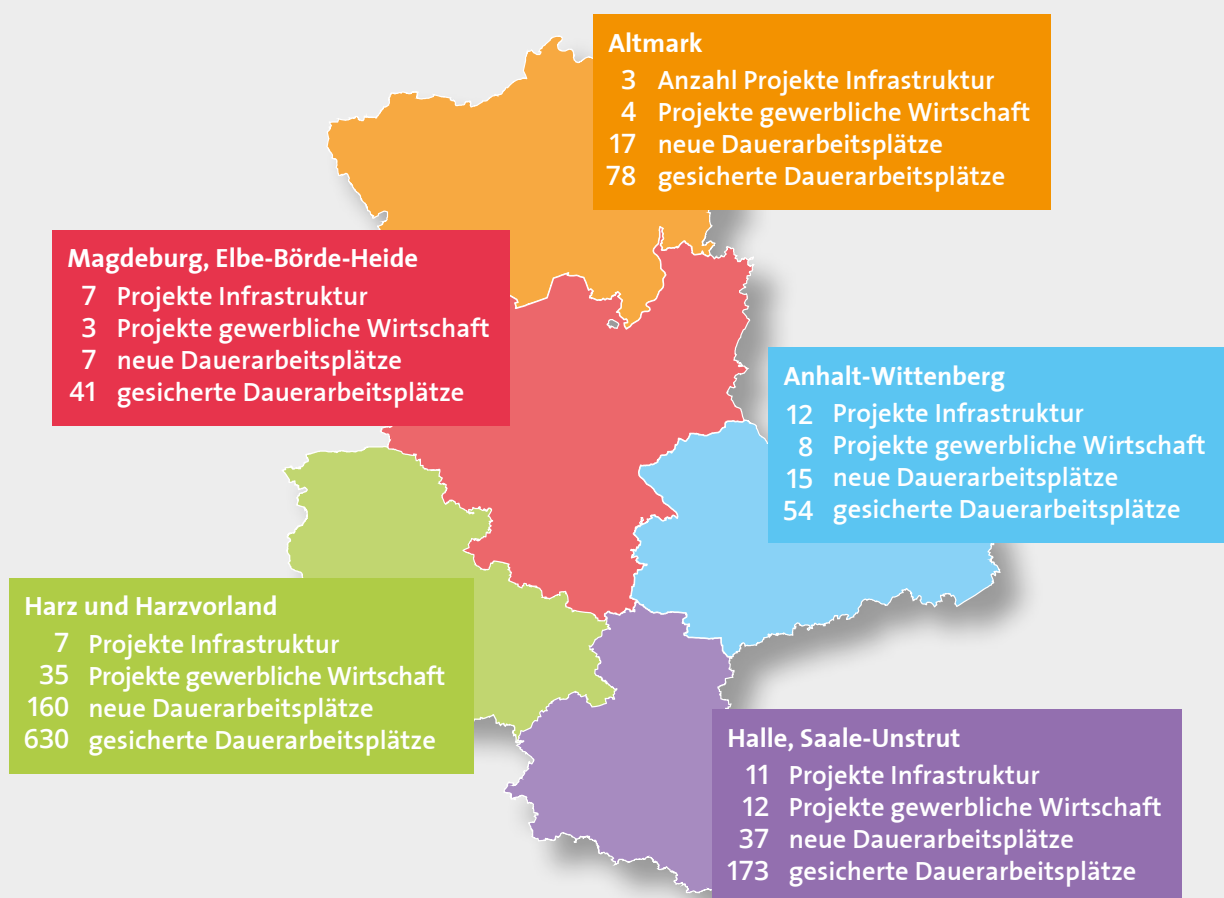
Tourismusförderung nach GRW-Richtlinie und Investitionen in den Reisegebieten 2014-2020 (Stand 30.09.2020)

Gesamtinvestitionen Infrastruktur	Förderung Infrastruktur	Anteil Förderung	Reisegebiet	Gesamtinvestitionen gewerbliche Wirtschaft	Förderung gewerbliche Wirtschaft	Anteil Förderung
12.152.640 €	10.526.354 €	86,6 %	Harz und Harzvorland	83.987.081 €	24.910.534 €	29,7 %
32.037.397 €	28.715.509 €	89,6 %	Halle, Saale-Unstrut	12.006.093 €	3.128.525 €	26,1 %
10.766.849 €	8.982.283 €	83,4 %	Anhalt-Wittenberg	7.523.165 €	1.862.144 €	24,8 %
74.202.903 €	63.325.770 €	85,3 %	Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	1.885.000 €	659.750 €	35,0 %
4.713.174 €	3.647.863 €	77,4 %	Altmark	6.726.717 €	2.056.815 €	30,6 %
<b>133.872.963 €</b>	<b>115.197.779 €</b>	<b>86,1 %</b>	<b>gesamt</b>	<b>112.128.056 €</b>	<b>32.617.767 €</b>	<b>29,1 %</b>

Quelle: dwif 2020, Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt 2020, Daten: Investitionsbank Sachsen-Anhalt

Abb. 20:

Anzahl der geförderten Projekte<sup>16</sup> und der entstandenen und gesicherten Dauerarbeitsplätze in den Reisegebieten 2014-2020 (Stand 30.09.2020)



Quelle: dwif 2020, Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt 2020, Daten: Investitionsbank Sachsen-Anhalt

# 8. WIRTSCHAFTSFAKTOR TOURISMUS

## 8.1 Einführung

Der Tourismus in Sachsen-Anhalt zeigt sich als stabiler Wirtschaftsfaktor und wichtiger Umsatzbringer sowie Arbeitgeber mit erheblichen Einkommens- und Beschäftigungseffekten. Die Wertschöpfung wird in der Region erzeugt und verbleibt dort. Arbeitsplätze im Tourismus können nicht verlagert werden. Sie wären jedoch gefährdet, wenn die Bemühungen um die Gäste zurückgefahren würden.

Vom Tourismus profitiert eine Vielzahl von Betrieben aus den unterschiedlichsten Branchen. Die Tourismuswirtschaft als Querschnittsbranche ist ein wichtiger Wirtschaftszweig mit Wachs-

tumspotenzial. Zudem sorgt der Tourismus für eine ganzjährig befriedigende Auslastung von Infrastruktureinrichtungen. Er trägt in hohem Maße zur gesamten Standortqualität bei, erhöht den Freizeitwert und die Lebensqualität, was insbesondere auch den Einheimischen zugute kommt. >>Abb. 21

Investitionen in den Tourismus sind somit auch Investitionen für die Bevölkerung in Sachsen-Anhalt. Tourismusförderung ist eine öffentliche und private Aufgabe, für die Kommunen jedoch eine freiwillige Leistung mit hoher Rendite.



Durch die Betrachtung ergänzender Marktsegmente, wie vor allem des Tagestourismus und von Teilen des grauen Beherbergungsmarktes (z. B. Privatquartiere, Reisemobile), konnte die gesamte touristische Nachfrage beleuchtet werden. Besonders wichtig wird dieser Sachverhalt beim Blick auf die touristischen Aufent-

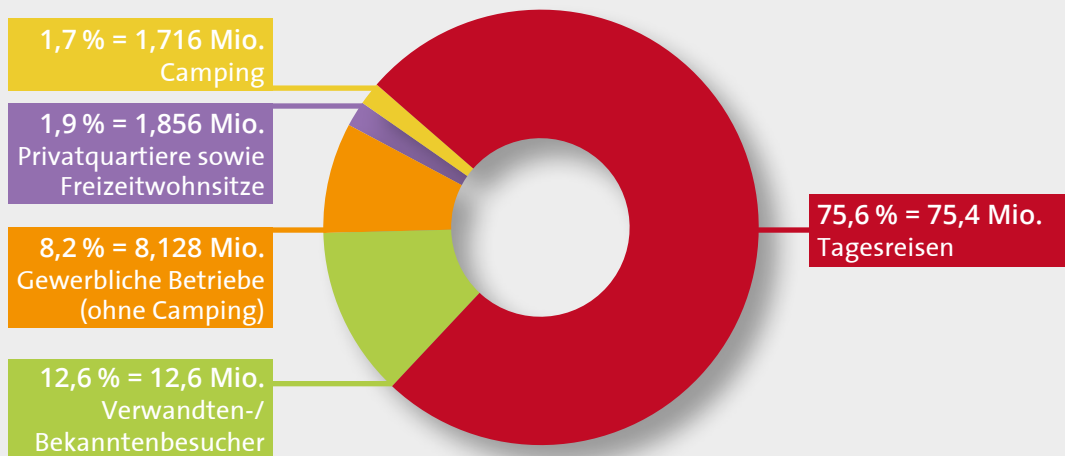
haltstage. Nur 8,7 Prozent aller touristischen Aufenthaltstage in Sachsen-Anhalt werden vom statistischen Landesamt erfasst. Dies zeigt, dass eine alle Segmente umfassende Untersuchung unerlässlich ist, um eine ganzheitliche und plausible Darstellung der vom Tourismus ausgehenden ökonomischen Effekte

zu gewährleisten. Fest steht: Der Tourismus ist für Sachsen-Anhalt ein millionenschweres Geschäft mit weiteren Potenzialen.

Das Volumen der touristischen Nachfrage in Sachsen-Anhalt wurde detailliert bereits in Kapitel 6 dargestellt. Insgesamt wurden 2019 rund 99,7 Mio. Aufenthaltstage verzeichnet – das entspricht rund 273.000 touristischen

Aufenthaltstagen pro Kalendertag. Davon entfallen rund 75,6% auf Tagesbesucher und 24,4% auf Übernachtungsgäste. Diese 24,4% Prozent setzen sich aus 51,9% Übernachtungen bei Verwandten/Bekanntem, 33,4% Übernachtungen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben<sup>17</sup>, 7,6% Übernachtungen in Privatquartieren und Freizeitwohnsitzen und 7,1% Camping-Übernachtungen zusammen. >>Abb. 22

Abb. 22:  
Verteilung der Aufenthaltstage in Sachsen-Anhalt 2019



Quelle: dwif 2020, Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

## 8.2 Ausgaben der Gäste – Mehrwert für die Region

### Definition Ausgaben vor Ort

Erfasst werden alle Ausgaben der Tourist\*innen während ihres Aufenthaltes in den Zielgebieten. Neben der Ausgabenhöhe ist auch die strukturelle Verteilung nach profitierenden Branchen von Bedeutung (z. B. Gastgewerbe, Einzelhandel, Dienstleistungen), da sich je nach Wirtschaftszweig die Umsatz-(Mehrwert-)steuersätze und Wertschöpfungsquoten unterscheiden.

Gerade während des Urlaubs oder bei der Ausübung von Freizeitaktivitäten wird selten gespart. Die nachfolgend dargestellten Ausgaben der Gäste pro Kopf und Tag während ihres Aufenthaltes in Sachsen-Anhalt geben dabei nur eine absolute Mindestgröße an. Nicht enthalten sind beispielsweise:

- Fahrtkosten für den Transfer zwischen Quell- und Zielgebiet,
- Ausgaben der Gäste für die Reisevor-/nachbereitung,
- Einkommenseffekte durch Outgoing-Reisen der Bevölkerung (z. B. Taxi zum Flughafen, gesamter Reisepreis) und
- Freizeitverhalten der Bevölkerung im Wohnumfeld.

Diese Ausgaben sind zweifelsfrei touristisch bedingt, sie schlagen aber zum größten Teil nicht in Sachsen-Anhalt zu Buche. Aus diesem Grunde werden sie für diese Untersuchung nicht berücksichtigt.

### **Bandbreite der Ausgaben pro Kopf und Tag**

Im Durchschnitt werden von Gästen in Sachsen-Anhalt pro Kopf und Tag rund 32,40 € ausgegeben. Bei der Berechnung dieses Wertes wurde eine segmentspezifische Gewichtung (z. B. Differenzierung nach Beherbergungsbetriebstypen oder Tagesreisemotiven) durchgeführt. Die Bandbreite der Ausgaben ist jedoch sehr groß. Sie reicht von 0,- € bei manchen Tagesausflügler\*innen, die beispielsweise nur einen Spaziergang oder Schaufensterbummel machen, bis hin zu weit über 200,- € pro Kopf und Tag, wenn anspruchsvolle Beherbergungsbetriebe aufgesucht, gute Lokale frequentiert, Kultur- oder Sportveranstaltungen besucht und exklusive Einkäufe getätigt werden.

Aufgrund der außerordentlich hohen Bedeutung des Tagestourismus und den vergleichsweise geringen Ausgaben dieser Zielgruppe pro Kopf und Tag (=23,70 €) ist dieser Durchschnittswert von rund 32,40 € über alle Marktsegmente zu erklären.

Bei den Übernachtungsgästen in gewerblichen Beherbergungsstätten (ohne Camping) ergeben sich durchschnittliche Ausgaben in Höhe von rund 118,60 € pro Kopf und Tag. Dieser Wert weist starke Schwankungen zwischen den einzelnen Betriebsarten auf:

- Bei den Hotelgästen reicht die Bandbreite der gesamten Tagesausgaben von gut 66,90 € bei Übernachtungen in einfacheren Quartieren bis zu rund 130,60 € bei der Frequentierung mittelpreisiger Betriebe.
- In den Pensionen und Gasthöfen werden im Durchschnitt rund 103,20 € bzw. 115,10 € für Unterkunft, Verpflegung, Einkäufe und die Inanspruchnahme sonstiger Dienstleistungen während des Aufenthaltes ausgegeben.
- Campinggäste inkl. Dauercamper\*innen rangieren mit durchschnittlichen Tagesausgaben von rund 32,10 € am unteren Ende der Skala, wobei Touristikcamper\*innen und Reisemobilist\*innen mehr als doppelt so viel ausgeben wie Dauercamper\*innen. Auf alle Fälle ist auch dieses Marktsegment eine wichtige Zielgruppe, die es zu umsortieren gilt.

Bei den Tagesgästen liegen die durchschnittlichen Ausgaben pro Kopf und Tag, wie bereits erwähnt, bei 23,70 €. Verwandten-/Bekanntebesucher\*innen geben pro Tag durchschnittlich ebenfalls 23,70 € aus. Hier fallen – ebenso wie bei den Tagesgästen – die Übernachtungskosten in der Regel weg.



Bauhaus im Abendlicht






## 8.3 Umsätze aus dem Tourismus

Auf Basis dieser Rahmendaten erfolgte die Berechnung zur Ermittlung der Bruttoumsätze:

### Nachfragevolumen nach Marktsegmenten x Tagesausgaben pro Kopf

Bei insgesamt rund 99,7 Mio. Aufenthaltstagen und durchschnittlichen Ausgaben von gerundet 32,40 € lässt sich ein jährlicher touristisch bedingter Bruttoumsatz von insgesamt rund 3.234,2 Mio. € ermitteln. Nach Marktsegmenten gliedern sich die Umsätze wie folgt:

Tab. 8:  
Der Tourismusmarkt in Sachsen-Anhalt 2019

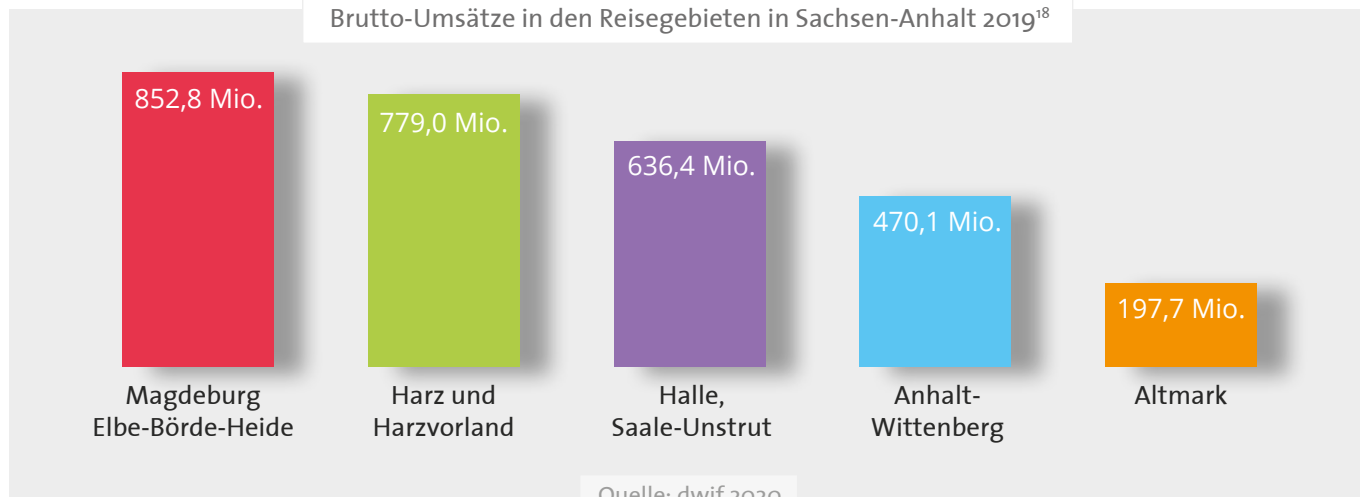
Segment*	Aufenthaltstage	x	Ø-Tagesausgaben	=	Bruttoumsatz
 Touristik- und Dauercamping sowie Reisemobilisten**	1,716 Mio.	x	32,10 €	=	55,0 Mio. €
 Privatvermieter (< 10 Betten) sowie Freizeitwohnsitze***	1,856 Mio.	x	71,20 €	=	132,1 Mio. €
 Gewerbliche Betriebe (≥ 10 Betten; ohne Camping)****	8,128 Mio.	x	118,60 €	=	963,9 Mio. €
 Besuch von Verwandten, Bekannten und Freunden (VFR)*****	12,6 Mio.	x	23,70 €	=	298,2 Mio. €
 Tagesreisen	75,4 Mio.	x	23,70 €	=	1.785,0 Mio. €
<b>Gesamt</b>	<b>99,7 Mio.</b>				<b>3.234,2 Mio. €</b>

\*Alle nicht mit einer Fußnote gekennzeichneten Daten basieren auf eigenen Berechnungen bzw. Sonderauswertungen des dwif. Alle Werte verstehen sich als gerundete Werte. \*\* Angaben des Tourismusverbandes Sachsen-Anhalt e. V., Magdeburg 2020; dwif (Hrsg.): Der Campingplatz- und Reisemobil-Tourismus als Wirtschaftsfaktor, München 2018 und 2019; Erhebungen, Recherchen, Berechnungen und Plausibilitätskontrollen des dwif, München 2020. \*\*\* Auskünfte und Statistiken des Tourismusverbandes Sachsen-Anhalt e. V., Magdeburg 2020; Erhebungen, Recherchen, Berechnungen und Plausibilitätskontrollen des dwif, München 2020. \*\*\*\* Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2020. \*\*\*\*\* Die Übernachtungen durch Verwandte und Bekannte in den Privatwohnungen der Einheimischen wurden durch Hochrechnung der Ergebnisse einer repräsentativen Haushaltsbefragung aus dem Jahr 2011 ermittelt.

Quelle: dwif 2020

Für die Reisegebiete wurden aufgrund fehlender Datenbasis die Umsätze nur ohne Übernachtungen bei Verwandten, Freunden, Bekannten (VFR) dargestellt. Jeweils rund ein Viertel der Umsätze entfielen hierbei auf die Regionen Magdeburg, Elbe-Börde-Heide sowie Harz und Harzvorland. >> Abb. 23

Abb. 23:  
Brutto-Umsätze in den Reisegebieten in Sachsen-Anhalt 2019<sup>18</sup>



Quelle: dwif 2020



### Aufenthaltstage und Bruttoumsätze im Vergleich

Zur Verdeutlichung der Strukturen werden nachfolgend die jeweiligen Anteilswerte der touristischen Marktsegmente in Bezug auf die Aufenthaltstage und den Bruttoumsatz einander gegenübergestellt.

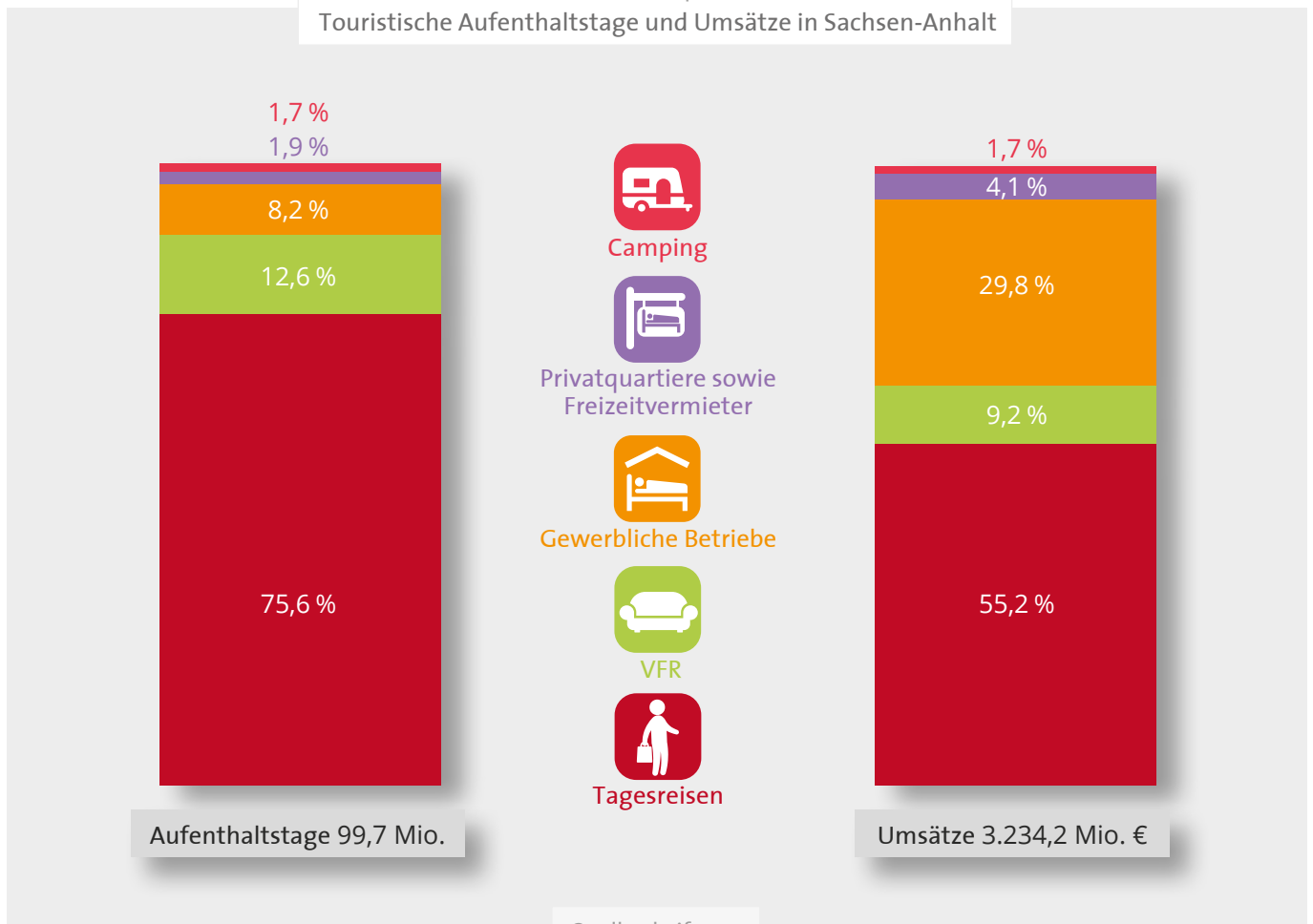
- Die zentrale Rolle des Tagestourismus wird hieraus sowohl hinsichtlich der Aufenthaltstage (Marktanteil = 75,6%) als auch hinsichtlich der Umsatzwirkung (Umsatzanteil = 55,2%) deutlich.
- Die von der amtlichen Statistik erfassten gewerblichen Übernachtungen in Betrieben

(ohne Camping) entsprechen lediglich rund 8,2% aller Aufenthaltstage, generieren aber 29,8% des touristischen Umsatzes. >> Abb. 24

Diese Zahlen unterstreichen die Notwendigkeit einer gesamtheitlichen Betrachtung des Tourismusaufkommens in Sachsen-Anhalt.

Allein die Auswertung der Übernachtungszahlen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben aus der amtlichen Statistik führt zu keiner verlässlichen und plausiblen Quantifizierung des Tourismus vor Ort.

Abb. 24:  
Touristische Aufenthaltstage und Umsätze in Sachsen-Anhalt





## 8.4 Vom Tourismus profitierende Branchen – weit verzweigte Umwegrentabilität

Vielerorts werden nur die Inhaber\*innen der Beherbergungsbetriebe und die Gastronom\*innen zu den Profiteur\*innen der Tourismusbranche gezählt. Mit Hilfe einer detaillierten Abfrage der Ausgabenstrukturen lassen sich aber die Geldströme im Detail nachvollziehen und die gesamte Palette der Profiteur\*innen ermitteln. Grundsätzlich ist zwischen drei Wirtschaftszweigen zu unterscheiden:

### Gastgewerbe

Hierzu zählen alle Ausgaben, die von den Gästen für Schlafen, Essen und Trinken aufgewendet werden. Erfasst werden hier die Ausgaben für die Unterkunft (inkl. Frühstück, Halb- oder Vollpension) sowie die Verpflegung in der Gastronomie (z. B. Restaurant-/ Cafésbesuch). Auch Übernachtungen in Privatquartieren sowie auf Campingplätzen werden im Rahmen dieser Untersuchung unter der Rubrik Gastgewerbe subsummiert. Ebenfalls werden die Übernachtungs- und Verpflegungsanteile der Ausgaben von Gästen in Kliniken und Sanatorien, die rein wirtschaftsstatistisch dem Bereich „Gesundheitswirtschaft“ zuzuordnen wären, im Rahmen dieser Untersuchung der Rubrik „Gastgewerbe“ zugeordnet.

### Einzelhandel

Sowohl Lebensmitteleinkäufe als auch Einkäufe sonstiger Waren werden hier berücksichtigt.

### Dienstleistungen

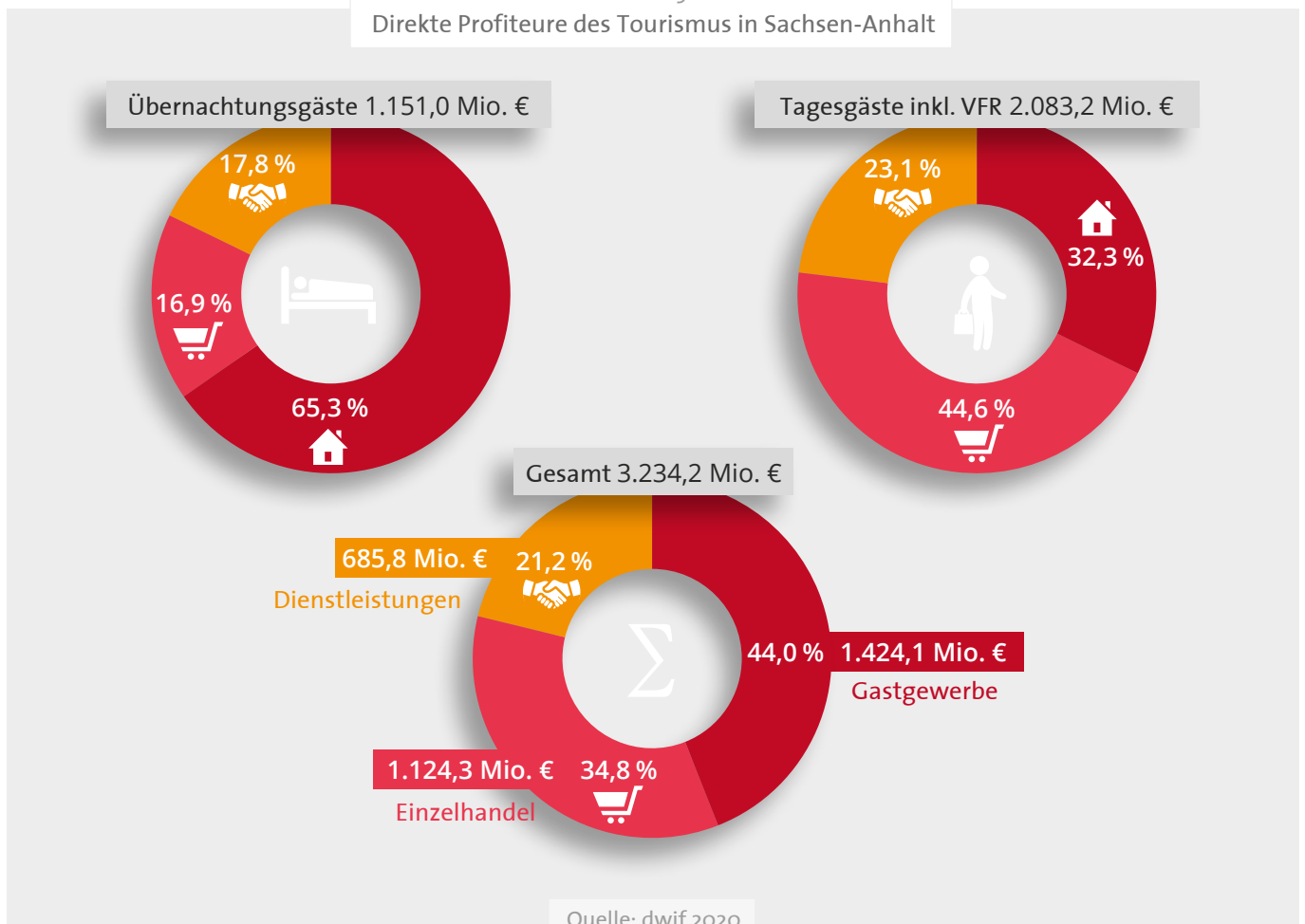
Hierzu zählen Ausgaben für Unterhaltung / Freizeit / Sport (z. B. Eintrittspreise für kulturelle Veranstaltungen, Museen, Erlebnisbäder, Sportveranstaltungen), Nutzungsgebühren für lokale Transportmittel (z. B. ÖPNV oder Taxi) sowie sonstige Dienstleistungen (z. B. Parkgebühren, Stadtführungen). Auch Kongress- und Tagungspauschalen der Geschäftsreisenden sind hier erfasst.

Das Ausgabeverhalten der Tages- und Übernachtungsgäste unterscheidet sich sowohl in der Höhe als auch in der Struktur recht deutlich. Das Gastgewerbe konnte als Hauptprofiteur des Tourismus in Sachsen-Anhalt identifiziert werden, aber auch der Einzelhandel sowie sonstige Dienstleister profitieren vom Tourismus in erheblichem Maße.

### Umsatzverteilung in Sachsen-Anhalt

- Das Gastgewerbe ist mit einem Umsatzanteil von 44,0% (1.424,1 Mio. €) der Hauptprofiteur. In den Umsätzen sind auch die Verpflegungsarrangements der Übernachtungsgäste enthalten (z. B. Frühstück).
- Dem Einzelhandel kommen 34,8% der touristisch bedingten Umsätze (3.234,2 Mio. €) zugute. Insgesamt summieren sich diese Einzelhandelsumsätze auf rund 1.124,3 Mio. € im Jahr 2019.
- Der Umsatzanteil der sonstigen Dienstleistungsbereiche (wie z. B. Freizeit und Unterhaltung, Eintritte, aber auch Parkgebühren) liegt bei 21,2%.
- Tagesgäste (inkl. VFR) geben im Einzelhandel anteilig deutlich mehr Geld aus (44,6%) als Übernachtungsgäste (16,9%).
- Sonstige Dienstleister profitieren anteilig ebenfalls stärker von den Tagesgästen (inkl. VFR, 23,1%) als von den Übernachtungsgästen (17,8 %). >>Abb. 25

Abb. 25:  
Direkte Profiteure des Tourismus in Sachsen-Anhalt



Quelle: dwif 2020

## 8.5 Touristische Wertschöpfung – eine Branche schafft Mehrwert

Wertschöpfung oder Einkommen ist gleichzusetzen mit

- den Löhnen und Gehältern der in den touristisch relevanten Betrieben beschäftigten Personen und
- den Gewinnen der vom Tourismus profitierenden Unternehmen.

Neben den direkten Ausgaben der Gäste sind die für die Aufrechterhaltung der Leistungsbereitschaft notwendigen Lieferungen von Vorleistungen einzubeziehen. Eine Differenzierung zwischen der 1. und der 2. Umsatzstufe soll die vielfältigen Verflechtungen verdeutlichen.

### Definition Wertschöpfungsquoten

Wertschöpfung ist die Addition der Personalkosten (Löhne und Gehälter der Beschäftigten) und des Gewinns der Unternehmer\*innen. Die Wertschöpfungsquote drückt den Anteil der Wertschöpfung in Relation zum Nettoumsatz aus, also den Anteil des Nettoumsatzes, der zu Löhnen, Gehältern und Gewinnen wird.

### 1. Umsatzstufe

Hierbei werden nur die ökonomischen Effekte durch die unmittelbaren Ausgaben der Gäste in Sachsen-Anhalt erfasst. >>Abb. 26

Abb. 26:  
Wertschöpfung 1. Umsatzstufe – Direkte Ausgaben der Gäste



Quelle: dwif 2020

Diese direkten Wirkungen spiegeln sich im Nettoumsatz in Höhe von 2.858,4,9 Mio. € wider. Die Wertschöpfungsquote benennt den Anteil des Nettoumsatzes, der zu Einkommen wird. Die Wertschöpfungsquoten variieren von Branche zu Branche erheblich. Die Vergleichswerte zwischen den einzelnen Branchen beginnen bei etwa 10 Prozent im Lebensmitteleinzelhandel und reichen zum Teil bis zu weit über 70 Prozent z. B. bei einzelnen Tourist-Informationen. Basis für die Berechnung der Wertschöpfungsquoten sind branchenspezifische Betriebsvergleiche. Die Verknüpfung der Wertschöpfungsquote mit dem Nettoumsatz ergibt das direkte Einkommen in Höhe von 926,6 Mio. €.

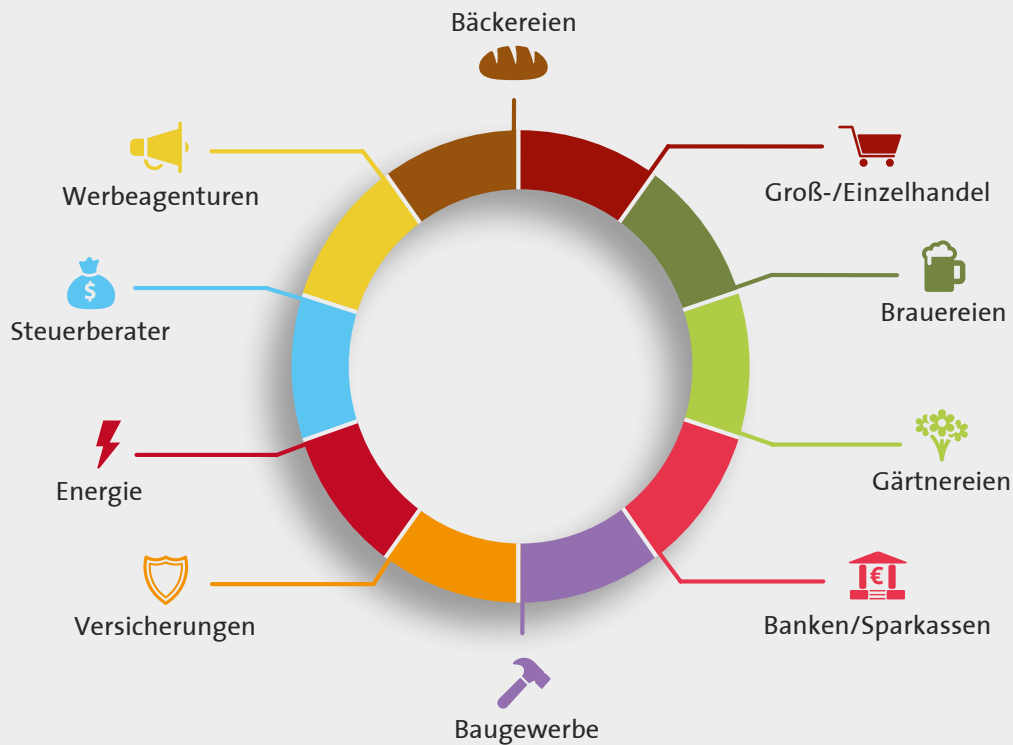
**Das direkte Einkommen** resultiert aus den Ausgaben der Gäste und wird u. a. bewirkt durch:

- Bezahlung der Hotelrechnung oder der Verköstigung,
- Einkäufe in Bäckereien, Metzgereien und im Lebensmitteleinzelhandel bzw. für Zwischenmahlzeiten,
- Erwerb regionalspezifischer Produkte/ Souvenirs oder sonstiger Waren,
- Kauf von Eintrittskarten für Museen, Theaterbesuche, Ausstellungen oder Sportveranstaltungen,
- Fahrscheine für den öffentlichen Personennahverkehr, Taxifahrten etc. sowie
- die Nutzung spezieller Dienstleistungsangebote (z. B. Stadtführungen).

## 2. Umsatzstufe

Nach Abzug der direkten Einkommenseffekte vom Nettoumsatz verbleibt ein Restbetrag in Höhe von 1.931,8 Mio. €. Diese Summe wird von den direkten Profiteur\*innen für die Lieferung von Vorleistungen bzw. für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen wieder ausgegeben. >>Abb. 27

Abb. 27:  
Umwegrentabilität: Wertschöpfung 2. Umsatzstufe – Vorleistungen



Quelle: dwif 2020

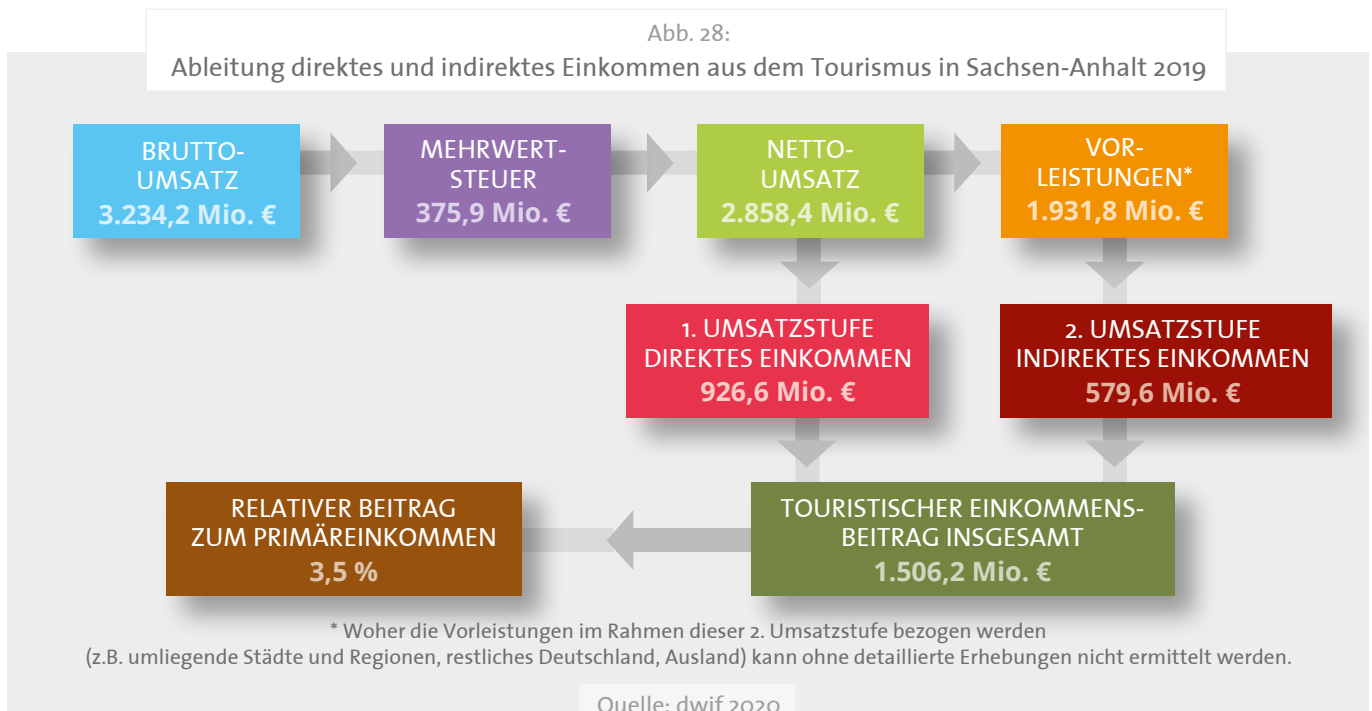
Im Rahmen dieser 2. Umsatzstufe ist von einer durchschnittlichen Wertschöpfungsquote von etwa 30 Prozent auszugehen. Dies bedeutet, dass etwa 579,6 Mio. € an Löhnen, Gehältern und Gewinnen bei den Vorleistungslieferant\*innen anfallen.

**Das indirekte Einkommen** resultiert aus den Vorleistungen für die touristische Leistungserstellung und wird beispielsweise bewirkt durch:

- Zulieferungen (z. B. Lieferung der Metzgerei an das Hotel; Frühstücksbrötchen, Brot, Kuchen und Torten für die Gäste von der Bäckerei; Stromlieferung des Energielieferanten; Werbeprospektgestaltung durch die Agentur; Jahresabschluss durch Steuerberater\*in),
- Investitionen für den Bau und zur Substanzerhaltung (z. B. Hotelneubau, Radwegbau, Handwerkerarbeiten zur Renovierung wie zum Beispiel Dachdecker\*innen, Elektroinstallateur\*innen, Gebäudereiniger\*innen, Schornsteinfeger\*innen, Textilreiniger\*innen),
- Bereitstellung weiterer Dienstleistungen wie z. B. Kreditwesen und Versicherungen.

## Wirkungskette der 1. und 2. Umsatzstufe

Im Rahmen der 1. und 2. Umsatzstufe werden in Sachsen-Anhalt 1.506,2 Mio. € einkommenswirksam. Dies entspricht einem Anteil an der Entstehung des Primäreinkommens von 3,5 Prozent. >>Abb. 28



## 8.6 Einkommens- und Beschäftigungseffekte – Tourismuswirtschaft als Arbeitsplatzgenerator in der Region

Ein realistisches Einkommensäquivalent lässt sich aus der Division des touristischen Einkommensbeitrages in Höhe von 1.506,2 Mio. € durch das durchschnittliche gewichtete Primäreinkommen für Sachsen-Anhalt pro Kopf in Höhe von 19.604 € ermitteln. Hieraus ergibt sich ein Äquivalent von rund 76.830 Personen, die ihren Lebensunterhalt, gemessen an einem durchschnittlichen Primäreinkommen pro Kopf, durch den Tourismus in Sachsen-Anhalt bestreiten könnten.

### Definition Einkommensäquivalent

Das sogenannte Einkommensäquivalent ergibt sich aus der Division des touristischen Einkommensbeitrages durch das durchschnittliche Primäreinkommen pro Kopf in Sachsen-Anhalt.

Bei der Darstellung der touristisch abhängigen Beschäftigungseffekte ist allerdings zu beachten, dass viele Beschäftigte in Tourismusbetrieben

- nur anteilig vom Tourismus leben,
- einer Teilzeit- und Saisontätigkeit nachgehen,
- nur im Nebenerwerb beschäftigt sind und
- ein eher unterdurchschnittliches Einkommen beziehen.

Im Einzelhandel oder in der Gastronomie werden auch Einheimische bedient. Nur selten lassen sich die Beschäftigten eines Unternehmens daher zu 100 Prozent der Tourismusbranche zurechnen.

Die exakte Zahl der Beschäftigten im Tourismus ist deswegen nicht bekannt. Das theoretische Beschäftigungsäquivalent von 76.830 Personen gibt daher nur eine Mindestgröße an. Die tatsächliche Zahl der im Tourismus voll oder zumindest anteilig Beschäftigten bzw. von touristisch bedingten Umsätzen profitierenden Beschäftigten liegt mit Sicherheit deutlich höher.



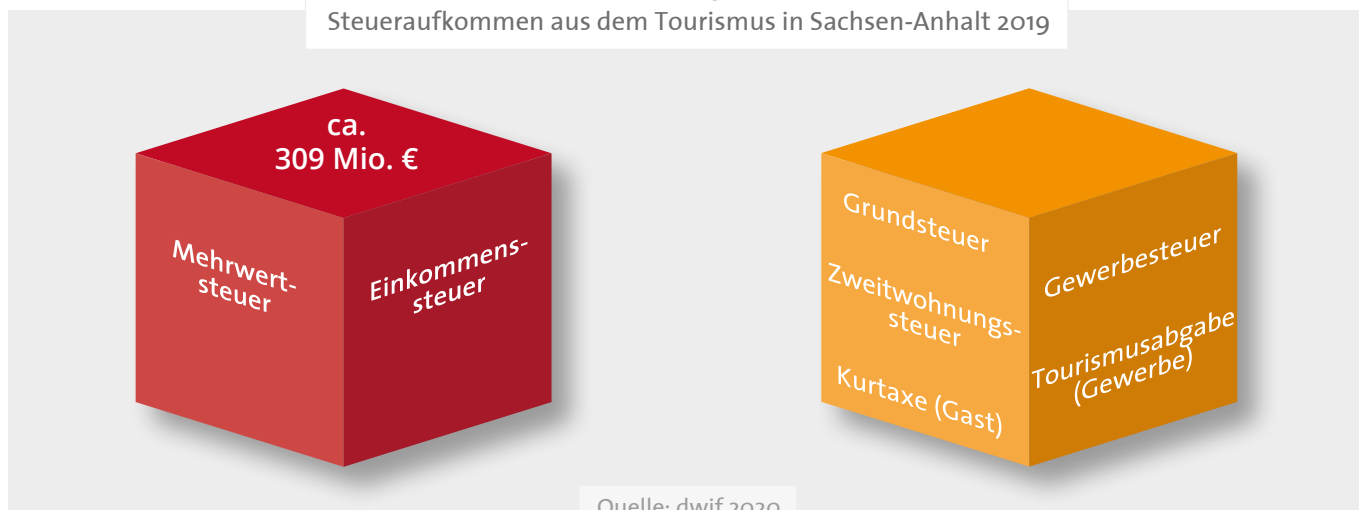
## 8.7 Steuereffekte – Profit für die öffentlichen Kassen

Die Steuerrelevanz des Tourismus beschränkt sich nicht nur auf die Umsatzsteuer, die der Bundeskasse nach Abzug der Vorsteuer von den Unternehmen in Sachsen-Anhalt aus den touristischen Umsätzen zugeführt werden. Bei der Berechnung sind unterschiedliche Umsatzsteuersätze zu berücksichtigen.

Für das Erhebungsjahr 2019 wurde als normaler Steuersatz 19 Prozent angesetzt, der ermäßigte Steuersatz liegt bei 7 Prozent (z. B. für Unterkunftsausgaben und Lebensmittel). Zudem sind die Produkte und Leistungen einiger Anbieter\*innen (z. B. Jugendherbergen, Privatvermietung, Theater und Gesundheitsdienstleistungen) von der Umsatzsteuer befreit.

Darüber hinaus darf auch die anteilige Lohn- und Einkommensteuer der im Tourismus beschäftigten Personen nicht vernachlässigt werden. Für Sachsen-Anhalt wirken sich außerdem die anteilige Gewerbe- und Grundsteuer der vom Tourismus profitierenden Unternehmen als Steueraufkommen aus. Aus dem gesamten vom Tourismus induzierten Gemeinschaftssteueraufkommen fließen über den Länder- und kommunalen Finanzausgleich erhebliche Beträge auch an Sachsen-Anhalt zurück. Insgesamt beläuft sich das durch den Tourismus bedingte Steueraufkommen aus Einkommen- und Mehrwertsteuer (abzüglich Vorsteuer) für den Gemeinschaftssteuertopf vorsichtig gerechnet auf rund 309,0 Mio. €. >>Abb. 29

Abb. 29:  
Steueraufkommen aus dem Tourismus in Sachsen-Anhalt 2019



Quelle: dwif 2020

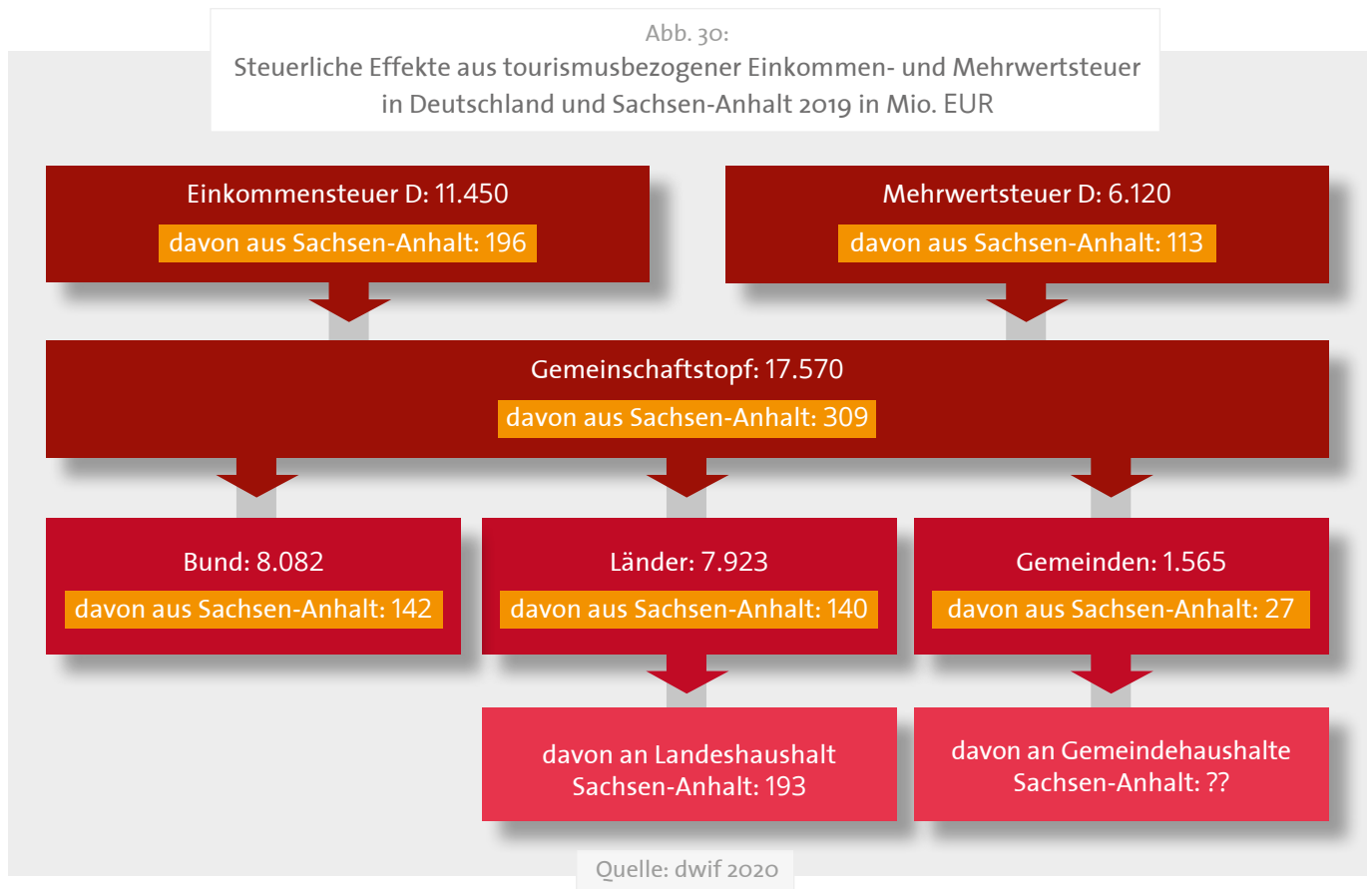
Die dem Bundesland Sachsen-Anhalt zufließenden touristisch bedingten Steuereinnahmen lassen sich nur überschlägig und unter Zuhilfenahme bundesweiter Relationen darstellen. Sachsen-Anhalt fließen allein aus dem Gemeinschaftssteuertopf (Mehrwert- und Einkommenssteuer) und den dorthin fließenden touristisch bedingten Steuereinnahmen aus ganz Deutschland Einnahmen in Höhe von rund 193 Mio. € zu. Den Regularien des vertikalen Finanzausgleichs folgend, ist eine unmittelbare Gegenüberstellung des aus Sachsen-Anhalt stammenden, touristisch bedingten Steueraufkommens

(309 Mio. €) mit den auf Sachsen-Anhalt entfallenden touristisch bedingten Steuereinnahmen aus diesen beiden Steuerarten nicht zulässig, da ursächliche Verknüpfungen nicht gegeben sind. Sachsen-Anhalt profitiert vom deutschlandweiten Steueraufkommen aus dem Tourismus. Ebenso profitieren der Bund und alle Bundesländer vom tourismusbedingten Steueraufkommen in Sachsen-Anhalt. Nur über umfangreiche Primäranalysen (Haushaltsanalysen) lassen sich die den Kommunen in Sachsen-Anhalt zufließenden, touristisch bedingten Steuereinnahmen ermitteln. Untersuchungen

des dwif zeigen, dass den Kommunen durchschnittlich Steuereinnahmen aus dem Tourismus in einer Größenordnung zwischen einem

und weit mehr als drei Prozent der dort erzielten touristischen Nettoumsätze zufließen.

>>Abb. 30



## 8.8 Bedeutung des Tourismus im Zeitvergleich

Im Vergleich zur Vorgängerstudie im Jahr 2014 lässt sich in allen Bereichen eine erfreuliche, positive Entwicklung feststellen:

- Allein die Übernachtungen gegen Entgelt sind um 10,6% angestiegen. Dementsprechend stiegen auch die damit verbundenen Bruttoumsätze aus dem Übernachtungstourismus insgesamt um 18,1% gegenüber 2014. Im Tagestourismus konnte mit +28,2% eine noch deutlichere Steigerung bei den Aufenthaltstagen erreicht werden.
- Ein positiver Trend lässt sich auch bei den Bruttoumsätzen für Gastgewerbe, Einzelhandel und sonstige Dienstleistungen

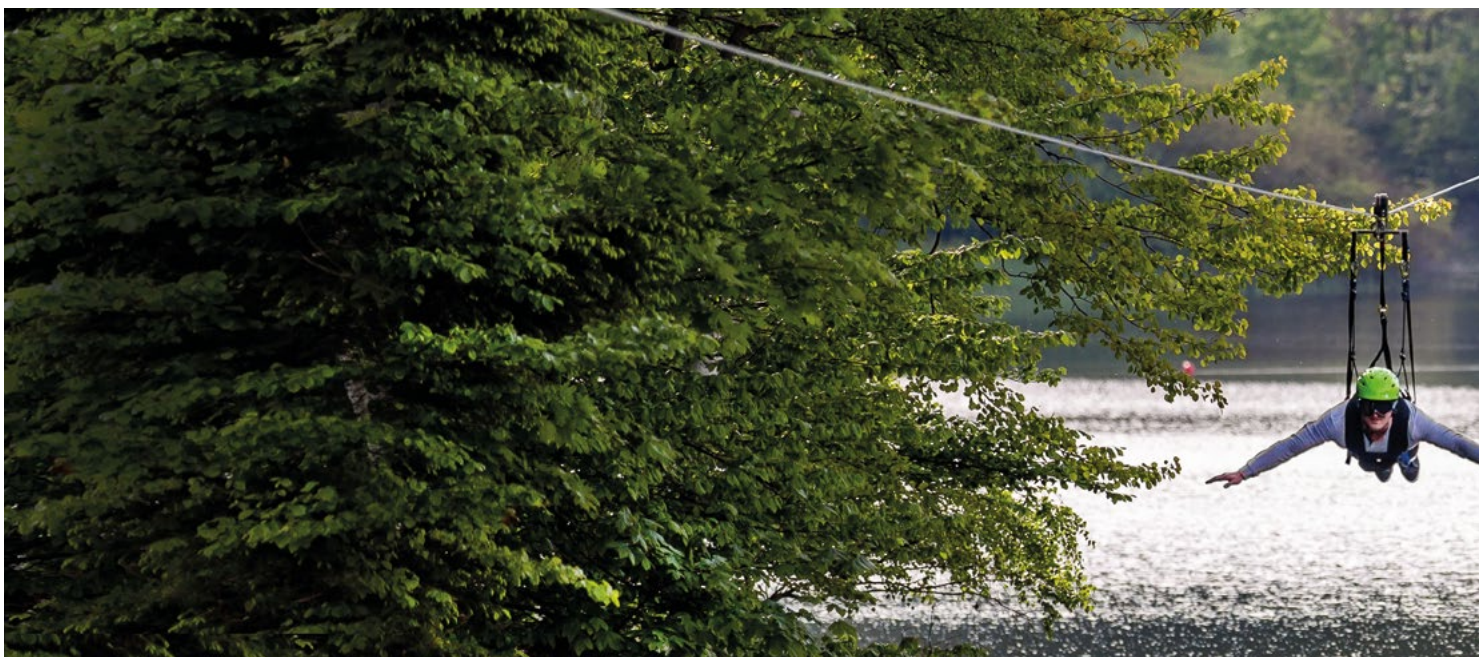
beobachten. Allein im Gastgewerbe gab es eine Steigerung der Bruttoumsätze um 24,0%. Gesamt betrachtet wurde mit 3.234,2 Mio. € ein rund 21% höherer Bruttoumsatz generiert als in 2014.

- Die deutlich gesteigerten Einnahmen durch den Tourismus in Sachsen-Anhalt spiegeln sich auch im Zuwachs des touristischen Einkommensbeitrags um rund 20% wider. Durch die Veränderung des relativen Beitrags zum Primäreinkommen um +0,3 Prozentpunkte konnte zudem das Einkommensäquivalent um 6,7% gesteigert werden, was einem Äquivalent von rund 4.830 zusätzlichen Personen entspricht. >>Tab. 9

Tab. 9:  
Wichtige Kennziffern im Zeitvergleich

	2014	2019	2019 ggü. 2014
Zahl der Übernachtungen gegen Entgelt (ohne VFR)	10,58 Mio.	11,7 Mio.	+10,6 %
VFR	12,5 Mio.	12,6 Mio.	+0,8 %
Bruttoumsätze aus dem Übernachtungstourismus	1.227,1 Mio.	1.449,2 Mio.	+18,1 %
Tagesgäste	58,8 Mio.	75,4 Mio.	+28,2 %
Bruttoumsätze aus dem Tagestourismus	1.398,5 Mio. €	1.785,0 Mio. €	+27,6 %
Bruttoumsätze gesamt	2.675,6 Mio. €	3.234,2 Mio. €	+20,9 %
Bruttoumsätze Gastgewerbe	1.148,6 Mio. €	1.424,1 Mio. €	+24,0 %
Bruttoumsätze Einzelhandel	968,3 Mio. €	1.124,3 Mio. €	+16,1 %
Bruttoumsätze sonstige Dienstleistungsbereiche	558,7 Mio. €	685,8 Mio. €	+22,7 %
Touristischer Einkommensbeitrag	1.245,4 Mio. €	1.506,2 Mio. €	+20,9 %
Relativer Beitrag zum Primäreinkommen	3,2 %	3,5 %	+0,3 Prozentpunkte
Einkommensäquivalent	72.000 Personen	76.830 Personen	+6,7 %

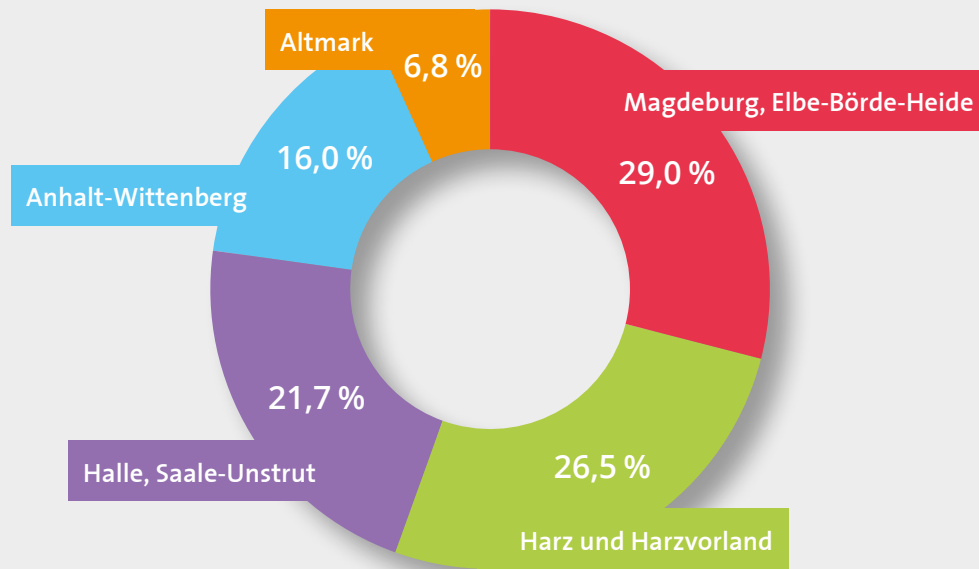
Quelle: dwif 2020



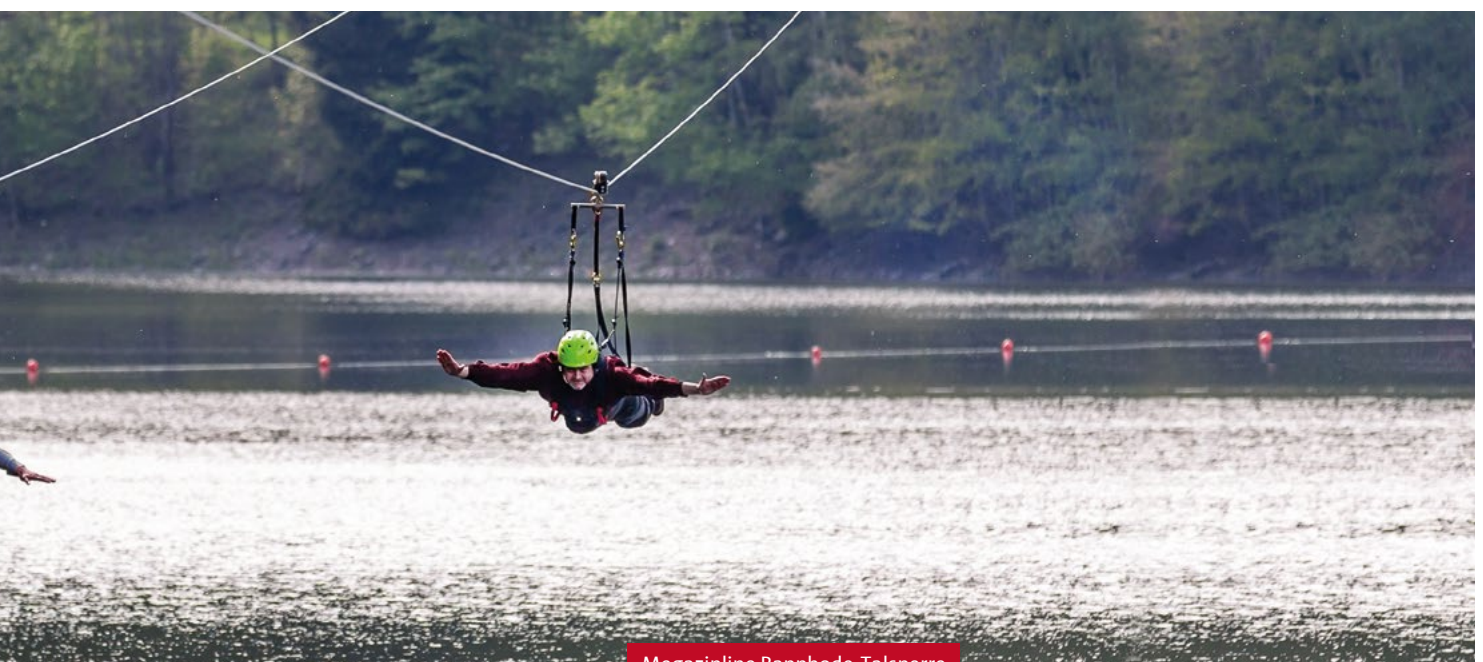
## 8.9 Wirtschaftsfaktor Tourismus im Vergleich der Regionen

Im Rahmen der Berechnungen zum Wirtschaftsfaktor Tourismus in Sachsen-Anhalt wurde dessen Bedeutung auch für die fünf Tourismusregionen des Landes erarbeitet. Im Folgenden sind die wesentlichen Ergebnisse der Studie für die einzelnen Regionen gegenübergestellt. >>Abb. 31, Tab. 10

Abb. 31:  
Verteilung der Bruttoumsätze auf die Reisegebiete<sup>19</sup>



Quelle: dwif 2020



Megazipline Rappbode-Talsperre

<sup>19</sup> Ohne Bruttoumsätze aus den Übernachtungen bei Verwandten/Bekanntem

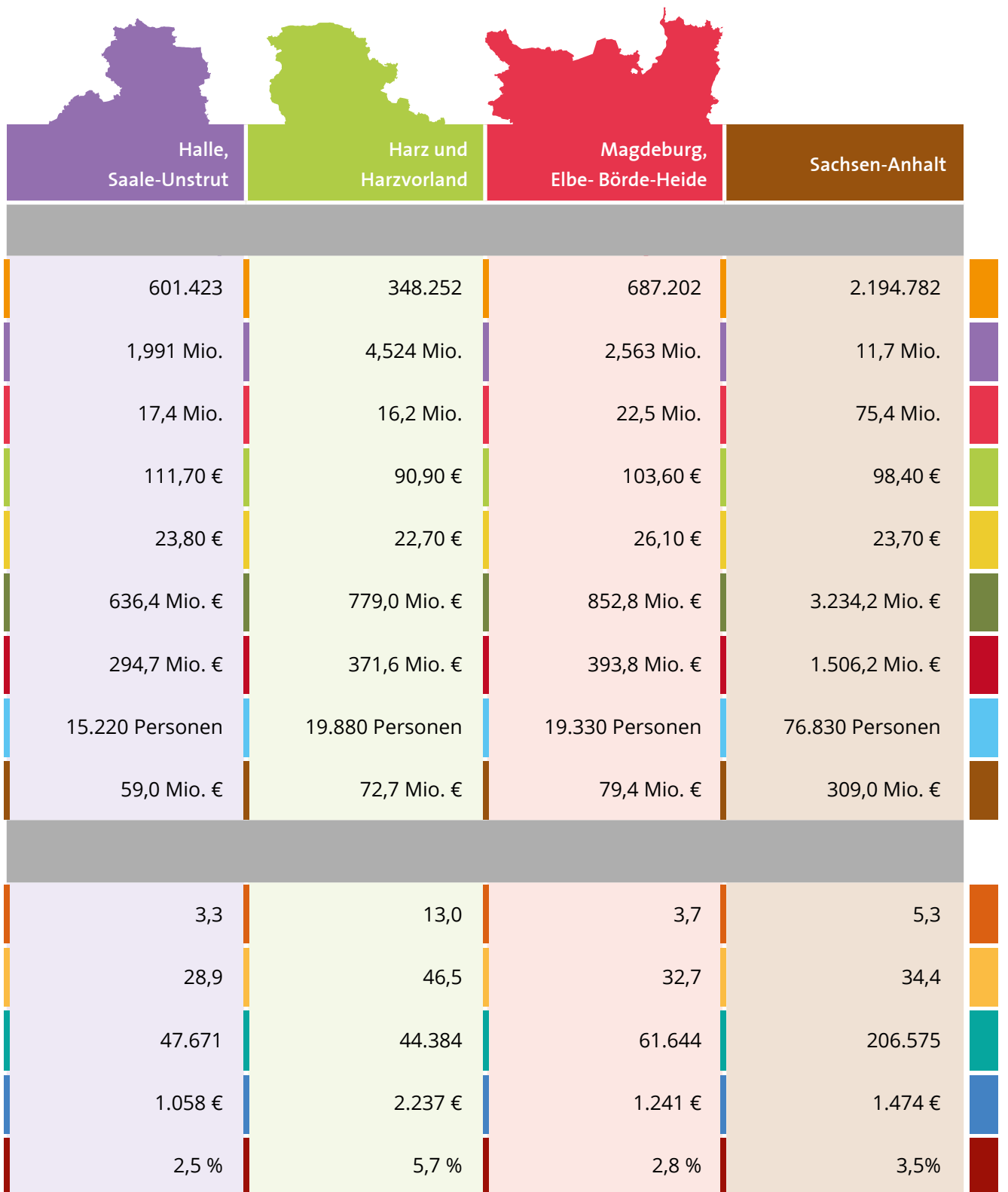


Tab. 10:  
Wirtschaftsfaktor Tourismus in den Tourismusregionen Sachsen-Anhalts<sup>20</sup>

Kennziffer aus der Berechnung zum Wirtschaftsfaktor Tourismus	Altmark	Anhalt-Wittenberg
<b>Absolute Werte</b>		
Einwohner	194.363	363.542
Übernachtungen in Betrieben (ohne VFR)	0,955 Mio.	1,668 Mio.
Tagesreisen	5,6 Mio.	13,7 Mio.
Ausgaben pro Kopf (Übernachtungsgast ohne VFR)	88,60 €	100,30 €
Ausgaben pro Kopf (Tagesgast)	20,20 €	22,10 €
Touristischer Bruttoumsatz (insgesamt)	197,7 Mio. €	470,1 Mio. €
Touristischer Einkommensbeitrag	93,7 Mio. €	219,7 Mio. €
Einkommensäquivalent	4.720 Personen	11.360 Personen
Steueraufkommen	18,3 Mio. €	43,5 Mio. €
<b>Relative Werte</b>		
Übernachtungen je Einwohner (ohne VFR)	4,9	4,6
Empfangene Tagesreisen je Einwohner	28,8	37,7
Empfangene Tagesreisen pro Tag	15.343	37.534
Touristischer Bruttoumsatz pro Kopf	1.017 €	1.293 €
Relativer Beitrag zum Primäreinkommen	2,4 %	3,1 %

<sup>20</sup> Reisegebiete ohne Umsätze von Verwandten-/Bekanntebesuchern (VFR) aufgrund fehlender Datenbasis, daher ergibt die Addition der einzelnen Reisegebiete an einigen Stellen nicht das Landesergebnis; Einwohnerstand 31.12.2019





Quelle: dwif 2020

## 8.10 Wirtschaftsfaktor Tourismus – Berechnungsschema

Bei der Berechnung des ökonomischen Stellenwertes des Tourismus in Sachsen-Anhalt wurde folgender Weg beschritten:



# QUELLENVERZEICHNIS

**DIHK:** DIHK-Saisonumfrage Herbst/Winter 2019/20, Berlin 2020.

**dwif (Hrsg.):** Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland, in: dwif-Schriftenreihe, Heft 53, München 2010.

**dwif (Hrsg.):** Betriebsvergleich für die Hotellerie und Gastronomie in Bayern, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 83, München 2019.

**dwif (Hrsg.):** Der Campingplatz- und Reisemobil-Tourismus als Wirtschaftsfaktor, München 2018 und 2019.

**dwif (Hrsg.):** Hotelbetriebsvergleich Deutschland, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 84, München 2019.

**dwif (Hrsg.):** Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus (ERV/DZT), München, mehrere Jahre.

**dwif (Hrsg.):** dwif-Tagesreisenmonitor, München, laufende Untersuchung und Erhebungen seit 2016.

**GfK (Hrsg.):** GfK DestinationMonitor Deutschland 2020. Nürnberg, 2020.

**Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt (Hrsg.):** Jahresmonitor Berufsbildung Sachsen-Anhalt 2019. Magdeburg, 2020.

**Ostdeutscher Sparkassenverband (Hrsg.):** Jahresberichte Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland 2015 bis 2020. Berlin 2015-2020.

**Sparkassenverband Niedersachsen (Hrsg.):** Jahresbericht Sparkassen-Tourismusbarometer 2017. Hannover, 2017.

**Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, Statistische Ämter der Länder (Hrsg.):** Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2018, Reihe 1, Länderergebnisse Band 5, Stuttgart 2019.

[www.demografie.sachsen-anhalt.de](http://www.demografie.sachsen-anhalt.de)  
[www.fachkraefteeinwanderungsgesetz.de](http://www.fachkraefteeinwanderungsgesetz.de)  
[www.fachkraft-im-fokus.de](http://www.fachkraft-im-fokus.de)  
[www.ms.sachsen-anhalt.de](http://www.ms.sachsen-anhalt.de)

Darüber hinaus wurden diverse Statistiken der Bundesagentur für Arbeit, der IHKn Halle-Dessau und Magdeburg, der Investitionsbank Sachsen-Anhalt, des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt und des Statistischen Bundesamtes genutzt.

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung  
des Landes Sachsen-Anhalt

**Träger:** Tourismusverband Sachsen-Anhalt e. V.

**Projektleitung:** Tourismusverband Sachsen-Anhalt e. V.

**Konzeption, Text:** dwif-Consulting GmbH München, Berlin

**Layout und Satz:** DIZEO - Agentur für Unternehmenskommunikation, Potsdam

### **Bildnachweise**

**Titelfoto:** Sebastian Stolze VORLAUTFILM GbR

**Seite 15:** Ritter von Kempiski Privathotels GmbH

**Seite 25:** Harzer Tourismusverband / M. Gloger

**Seite 29:** Saale-Unstrut-Tourismus e.V. / Transmedial

**Seite 34:** Stadtmarketinggesellschaft Dessau-Roßlau mbH / Fotograf: Sebastian Kaps

**Seite 44/45:** Harzdrenalin GmbH / Blende2

**U4:** Hansestadt Havelberg, LTV / Alexander Kaßner



**SACHSEN-ANHALT**

Ministerium für Wirtschaft,  
Wissenschaft und Digitalisierung



**SACHSEN-ANHALT**

**#moderndenken**







